32. Jahrgang. Sonnabend, 6. Juli. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

№ 17767. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 6. Juli. (W. T.) Aus St. Etienne wird gemeldet: In den Gruben Villeboeuf ist ein Strike ausgebrochen. Die Morgens angefahrenen Arbeiter kehrten Mittags zurück und erklärten, die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen zu wollen, bis der Lohn erhöht würde.

London, 6. Juli. (Privattelegramm.) Aus **Badakshan** wird der Ausbruch einer **Rebellion** gemeldet; Abdurrahman hat Truppen dorthin gesendet.

Turin, 6. Juli. (Privattelegramm.) **Kossuth** hielt bei der Begrüßung der ungarischen, auf der Reise nach Paris begriffenen Touristen eine Rede; er dankte ihnen, doch könne er, da nicht alle Ungarn gleicher politischer Anschauung wären, kein politisches Pronunciamento geben. Er betrachte den Ausflug nach Paris als einen Protest gegen Tiszas Insult gegen Frankreich.

Newyork, 6. Juli. (W. T.) Eine **Feuersbrunst** hat einen großen Theil der Stadt Ellenburg im Washington-Gebiet zerstört. Viele Personen sind obdachlos. Der Verlust ist erheblich.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juli.

Schamlos!

Wenn man täglich von des Schmähungen und Verleumdungen, welche die freisinnige Partei in den gegnerischen Zeitungen zu erfahren hat, Notiz nehmen wollte, hätte man zu viel zu thun. Aber es ist doch nothwendig, um die Art und Weise zu kennzeichnen, wie der politische Kampf in unseren Tagen geführt wird, ab und zu einige Beläge zu bringen. Ein solcher liegt uns in dem Leitartikel des heute hier angekommenen „Hamb. Correspondenten" vor. Wenn es sich um ein untergeordnetes Blatt handelte, so würden wir gar kein Gewicht darauf legen und über die Sache einfach hinwegsehen. Wenn aber ein Blatt, welches das officiöse Organ des Hamburger Senats und der dortigen vornehmen Welt ist, sich nicht scheut, in denselben Ton gegen die Freisinnigen zu verfallen, wie es die unbedeutendsten Winkelblätter thun, dann ist das doch ein Symptom, welches man nicht unbeachtet links liegen lassen darf.

Das Hamburger Blatt beschäftigt sich mit der Haltung der freisinnigen Partei in Bezug auf die oft erwähnte Broschüre: „Auch ein Programm aus den 99 Tagen". In der Ueberschrift des Artikels nennt die Zeitung diese Broschüre diejenige des Herzogs von Coburg. Sie findet es auffallend, daß die freisinnige Presse früher die Autorschaft des Herzogs von Coburg bestritten habe. Wir finden darin garnichts Auffallendes, sondern halten es für ganz natürlich. Bekanntlich hatte ein den Verhältnissen dort näher stehendes in Thüringen erscheinendes nationalliberales Blatt auf das bestimmteste die Autorschaft des Herzogs bestritten. Man wird zugeben, daß die freisinnige Presse allen Grund hatte, dasselbe zu thun. Sie konnte nicht annehmen, daß der Herzog der Verfasser einer Broschüre wäre, welche vollkommen unerwiesene — und niemals zu erweisende, weil vollständig unbegründete — Anklagen schwerster Art gegen eine große Partei erhob, und daß er, obwohl sowohl im Reichstage als auch im preußischen Abgeordnetenhause auf die volle Nichtigkeit jener Anklagen hingewiesen und der Verfasser zu Beweisen aufgefordert wurde, dennoch in Schweigen verharren würde.

Der „Hamburger Correspondent" ist nun der Meinung, daß die Broschüre der freisinnigen Partei „selbstverständlich" sehr unangenehm sein müsse, da die Quelle, aus welcher sie schöpfe, als eine solche anerkannt werden müsse, welche über die Vorgänge in der Umgebung Kaiser Friedrichs ganz besonders unterrichtet war.

Der „Hamb. Corr." schreibt, daß über jener Broschüre längst Gras gewachsen sein müßte, und daß sie alsbald jede Wirkung verloren haben würde, wenn sie vornehm ignorirt wäre, und daß sie bald der Vergessenheit anheim gefallen sein würde, wenn sie nach der ersten scharfen Abwehr mit Stillschweigen übergangen wäre, und zum Schluß sagt das cartellfreundliche Blatt: „Es ist eine alte, auch in der Criminalistik oft bestätigte Erfahrung, daß das schlechte Gewissen unwillkürlich und taub gegen die Mahnungen des Verstandes dazu drängt, immer wieder auf den faulen Punkt zurückzukommen .... Das schlimme Bewußtsein, damals innerlich bereit gewesen zu sein, manches zu thun, was den deutschen Patrioten mit Scham erfüllen muß, läßt der freisinnigen Partei keine Ruhe und zwingt sie, immer wieder an dem in jener Broschüre berührten faulen Fleck zu rühren."

So weit sind wir also jetzt in Deutschland glücklich schon gekommen. Eine große Partei wird eines landesverrätherischen Planes (Ueberlieferung von Elsaß-Lothringen an Frankreich) beschuldigt. Es wird trotz wiederholter öffentlicher Aufforderung weder eine Thatsache, noch ein Name genannt, an welche sich dieses landesverrätherische Unternehmen knüpfe, in einem großen Theil der cartellfreundlichen Presse werden bis in die neueste Zeit hinein fortgesetzt diese vollständig aus der Luft gegriffenen Anklagen in allen Tonarten gegen die freisinnige Partei verwerthet — — und trotzdem ein solches Vorgehen des „Hamb. Corresp."

Derselbe scheint kein Gefühl dafür zu haben, daß es jeden deutschen Patrioten mit Scham erfüllen müßte, wenn er eine solche vergiftete Kampfeswaffe gegen politische Gegner führt. Allerdings wäre es den Gegnern sehr bequem und angenehm, wenn die freisinnige Partei sich solche Anklagen hätte stillschweigend gefallen lassen. Mit derselben Emsigkeit wie bisher wäre dies in die entferntesten Gegenden die Verleumdung gedrungen und die schlichten Leute im Lande wären durch dieselben verwirrt worden. Hätte die freisinnige Partei und deren Presse dazu geschwiegen, dann wären dieselben Herren, die jetzt so deduciren, wie der „Hamb. Corr.", schnell bei der Hand gewesen mit dem Argument: „Wer schweigt, stimmt zu."

Als die Vertreter der freisinnigen Partei im Abgeordnetenhause und im Reichstage diese Anklagen auf das schärfste zurückwiesen und den anonymen Verfasser zur Mittheilung von Thatsachen öffentlich aufforderten, da fand sich in keinem der Parlamente ein Vertheidiger der Anschuldigungen, da wagte niemand den freisinnigen Rednern entgegenzutreten. Aber außerhalb des Parlaments in der Presse, da wurde das Geschäft der Verleumdung mit allen Mitteln fortgesetzt in einer Weise, die der hochconservative Graf v. Mirbach in der letzten Session des Reichstags auf das entschiedenste verworfen und verurtheilt hat.

Die Anklagen der anonymen Broschüre richten sich bekanntlich nicht allein gegen die freisinnige Partei, sondern sie gehen weiter noch oben hin. Das ganze Gewebe wird hoffentlich in nächster Zeit in einer gerichtlichen Verhandlung zerrissen werden, da gegen den Verfasser der Broschüre „Wer da?", Rechtsanwalt Dr. Harmening in Jena, die Anklage wegen Beleidigung des Herzogs von Coburg erhoben ist. Man sollte meinen, daß die Gegner der freisinnigen Partei wenigstens eine Anstandspause beobachten sollten in ihrem garnicht zu qualificirenden Verhalten. Wird die gerichtliche Verhandlung es erweisen, daß auch nur ein einziger freisinniger Mann solche landesverrätherischen Pläne gehabt, so wird es sich ja zeigen, wie die freisinnige Partei ihn behandelt. Kann aber auch dieser Beweis nicht erbracht werden, dann möge den Verleumder das Urtheil treffen, welches er verdient.

Bekämpfung der Socialdemokratie durch die Schule.

Auf allen Gebieten, so versichern die Officiösen, soll die Socialdemokratie „wirksam" bekämpft werden: durch die socialpolitische Gesetzgebung, durch Verhinderung der Förderung ihrer Bestrebungen vom Auslande her — deshalb werden nach den officiösen Versicherungen die Verhandlungen mit der Schweiz geführt — in den letzten Lohnkämpfen ist die Bekämpfung der Socialdemokratie ebenfalls planmäßig und scharf im Auge behalten. Aber auch das genügt noch nicht; so sagen die officiösen „Berl. Pol. Nachrichten": „Die Fürsorge der Regierung erstreckt sich vielmehr auf alle Gebiete des Staatswesens, auf denen eine Einwirkung der Socialdemokratie zu besorgen ist. So werden unter anderem Erörterungen darüber angestellt, inwiefern unser Schulwesen in seiner heutigen Gestalt, und zwar das höhere wie das Volksschulwesen, die Hochschule nicht ausgenommen, geeignet sei, der Socialdemokratie einen wirksamen Damm entgegenzusetzen, oder ob von demselben nicht etwa Folgen zu erwarten sind, welche wie zum Beispiel Halbbildung, Ueberfüllung der Hochschulen und akademischen Berufe dazu angethan sind, der Socialdemokratie neue Kräfte zuzuführen. Aus den Ergebnissen dieser Erörterungen dürften seiner Zeit die praktischen Consequenzen gezogen werden."

Wir müssen hiernach annehmen, daß in der That derartige Untersuchungen im Cultusministerium und in den anderen Ministerien stattfinden. Ganz verständlich ist ihr Zweck derselben fast nicht. Jedenfalls, ob die Pflege solcher staatssocialistischen Anschauungen, wie sie in der letzten Gesetzgebung zum Ausdruck gekommen sind und wie sie noch neuerdings von einem Volkswirthschaftslehrer einer Hochschule [illegible] derselben ausführlicher dargelegt — an die Oeffentlichkeit gebracht, das geeignete Mittel sind, um die Socialdemokratie zu bekämpfen, das dürfte uns denn doch sehr zweifelhaft erscheinen. Es ist bekannt genug und bedarf nicht eines ausführlichen Hinweises, wo der Ursprung der Socialdemokratie in Deutschland zu suchen ist, und das Socialistengesetz und die bisherige Socialpolitik — in letzterem stimmen wir auch mit Prof. Ad. Wagner überein, obgleich aus ganz entgegengesetzten Gründen — sind sicherlich kein geeignetes Mittel, die Socialdemokratie „wirksam" zu bekämpfen. Eine Politik, die solche Mittel ergreift, wird schwerlich zum Ziele gelangen, wenn sie auf ähnlichem Wege die Schule reformiren will. Die obige officiöse Notiz, insbesondere die Beziehungen der Halbbildung, der Ueberfüllung der Hochschulen und akademischen Berufe zur Socialdemokratie sind noch ziemlich dunkel. Hoffentlich wird die nächste Zeit eine weitere Aufklärung bringen.

Unsere Staatseisenbahnüberschüsse.

Nach den Mittheilungen der „Nordd. Allg. Z." haben die Ueberschüsse der „preußischen Staatseisenbahnverwaltung betragen in den Jahren 1879/80 bis 1881/82: 69¼ Mill., für die Zeit von 1883/84 bis 1888/89: 473 Mill., dem Etat von 1889/90: 113 Mill., in Summa 655¼ Millionen Mark. Hierzu rechnen sich noch diejenigen Kapitalien, welche aus den dem Staate zur freien Verfügung anheimfallenden Activfonds verstaatlichter Privateisenbahnen für Bauzwecke disponibel sind, ferner die zur Amortisation von Prioritäten und Actien aufgewendeten Beträge und endlich die zur Melioriation der Staatseisenbahnen aus dem Ordinarium des Etats entnommenen Beträge insgesammt mit 351 Mill. hinzu, so daß sich eine verfügbare Gesammtsumme von 1006 Mill. Mk. herausstellt.

Nach derselben Quelle belaufen sich die aus extraordinären Fonds, insbesondere zum Bau von 6—7000 Kilometern neuer Bahnen, verwendeten Summen im ganzen auf 995 Mill. Mk.

Hiernach kommen also die zur Erweiterung und Verbesserung der Bahnen verwendeten Beträge den Ueberschüssen gleich, so daß das Schuldkapital im wesentlichen dasselbe blieb, d. h. eine Amortisation der Staatseisenbahnschuld, welche durch das bekannte Eisenbahngarantie-Gesetz herbeigeführt werden sollte, ist nicht erfolgt.

Herr Lüderitz.

Die Colonialschwärmer zerschlagen im Aerger über das Schwinden ihrer Illusionen die Götzenbilder, die sie früher angebetet haben. In einer anscheinend officiösen Notiz über den Entwurf einer neuen Bergwerksordnung für Südwestafrika wurde für den Mißerfolg der früheren Ordnung die „Engherzigkeit" der Colonialgesellschaft verantwortlich gemacht, die verhindert habe, daß dem König Maharero ein Antheil an dem etwaigen Bergwerksertrage versprochen worden sei. „Wenn man", sagt die „Nat.-Ztg.", „innerhalb der Regierung auf den in der That sehr verständigen Gedanken gekommen wäre, so wäre die „Engherzigkeit" der südwestafrikanischen Colonisationsgesellschaft wahrlich kein Hinderniß gewesen — diese „Engherzigkeit", welche sich vor allem darin bekundete, **auf den Wunsch der Regierung** das zweifelhafteste aller deutschen Schutzgebiete unter Aufwendung erheblicher Geldmittel zu übernehmen, **nur damit Lüderitz es nicht in englische Hände übergehen ließ.**"

So sprachen und schrieben im Jahre 1885 die Reichsfeinde, die deshalb in Acht und Bann gethan wurden. Damals sollte die Sandbüchse Lüderitzland zu den kühnsten Hoffnungen berechtigen und Lüderitz selbst, der speculative Bremer Kaufmann, der sich von den Colonialenthusiasten die Geldmittel, die er zur Begründung dieser ersten deutschen Colonie verwendet hat, baar wieder herauszahlen ließ, wurde als nationaler Held in den Himmel erhoben. Und jetzt haben die Herren Hammacher u. Gen. ihre Gelder nur auf Wunsch der Regierung zur Abfindung des Hrn. Lüderitz geopfert, um den Reichskanzler davor zu bewahren, daß das Gebiet, über dessen Besitznahme seitens Deutschlands er die schärfsten Auseinandersetzungen mit der englischen Regierung gehabt hatte, für wenige Tausend Pfund in englische Hände gerieth.

Aus Samoa.

Nach der Unterzeichnung des noch immer geheim gehaltenen Vertrages zwischen Deutschland, Amerika und England über die Regelung der Verhältnisse in Samoa haben wir mitgetheilt, daß den Samoanern die Wahl eines Königs und eines Vicekönigs vorbehalten sei und daß die Wiedereinsetzung des im Jahre 1887 durch den deutschen Vertreter in Samoa abgesetzten Königs Malietoa bevorstehe. Nach einer telegraphischen Meldung aus Sydney hat das im Hafen von Apia stationirte Kanonenboot „Wolf" den Befehl erhalten, nach den Marschall-Inseln zu gehen und den früheren König Malietoa nach Apia zurückzubringen.

Die französische Deputirtenkammer

hat gestern den Antrag betreffend die Gewährung **des Wahlrechts an Frauen** für die Wahlen zu **Handelskammern** angenommen. Ebenso gelangte der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung von Pensionskassen für die Minenarbeiter nach kurzer Debatte zur Annahme.

Bei der fortgesetzten Berathung des Budgets wurde der Antrag, Zeitgeschäfte mit einer hohen Steuer zu belegen, mit 305 gegen 197 Stimmen abgelehnt.

In der Abendsitzung wurde darauf das Budget der Ausgaben mit großer Majorität genehmigt. Man telegraphirt uns darüber:

Paris, 6. Juli. (W. T.) Die Kammer votirte gestern alle Artikel des Ausgabebudgets. Dailliares erklärte namens der Rechten, er und seine Freunde würden nicht das Budget votiren, das weder Reformen noch Ersparnisse aufweise, und erwarten mit Vertrauen eine aus dem Willen des Volkes hervorgegangene Versammlung. Der Finanzminister erwiderte, die gegenwärtige Legislatur habe die Vermehrung der Ausgaben beschlossen und das Gleichgewicht des Budgets vorbereitet; das Land werde zu unterscheiden wissen zwischen denjenigen, deren Leidenschaften es aufrege, und denjenigen, die ihm mit Achtung und Ergebenheit dienen. Das gesammte Budget wurde hierauf mit 379 gegen 91 Stimmen angenommen und die Sitzung aufgehoben. Das Budget wurde sofort dem Senat zugesandt.

Rußland und Rumänien.

Die „Independance Roumaine" beschäftigt sich mit einem Artikel des „Nord" über die Haltung des Cabinets Catargi in der Frage der Ausweisung russischer Bilderhändler aus Rumänien, in welchem der „Nord" der Politik der Regierung Gerechtigkeit widerfahren ließ. Die Oppositionsblätter hatten dem Cabinet in Folge dieses Artikels vorgeworfen, Rußland Concessionen gemacht zu haben, welche mit der nationalen Würde nicht vereinbar seien, und den Minister des Aeußeren, Lahovary, beschuldigt, er habe bei der Beantwortung der bezüglichen Interpellationen in der Kammer und im Senat die Wahrheit verheimlicht. Demgegenüber weist die „Independance Roumaine" auf die Thatsache hin, daß unter den von der Regierung wegen verdächtiger Haltung ausgewiesenen Individuen sich nur zwei russische Unterthanen befanden und daß andere Ausweisungen mittelst Decrets oder auf administrativem Wege nicht stattgefunden hätten. Es sei wahr, eine gewisse Anzahl russischer Bilderverkäufer habe das Land verlassen, aber unter Verhältnissen, welche aus dem der Polizei in jedem unabhängigen Staate zustehenden Rechte folgten. Die rumänischen Behörden hätten die Verkäufer aufgefordert, sich der in Rumänien betreffs des Aufenthalts von Fremden herrschenden Ordnung zu fügen; eine gewisse Anzahl Colporteure, welche den polizeilich vorgesehenen Bedingungen nicht entsprochen habe, sei freiwillig über die Grenze gegangen, ohne einen ausdrücklichen Befehl der Regierung abzuwarten. Die Behörden hätten sich auf die stricte Anwendung der Fremdenvorschriften ohne Unterschied der Nationalität beschränkt. So sei das Cabinet Rosetti vorgegangen und im gleichen Sinne ging auch das Cabinet Catargi vor. Es habe keinerlei Ausweisungserlaß gegen die Verkäufer russischer Bilder bestanden und wenn die Individuen, deren Papiere früher nicht ordnungsmäßig gewesen seien, später mit ordnungsmäßigen Papieren zurückkehrten, so könne man der Regierung deshalb keine gegen die Unabhängigkeit verstoßende Duldung vorwerfen. Alle unparteiischen Männer, welchen die einzelnen Phasen dieser Frage bekannt seien, würden anerkennen, daß die Regierung tactvoll und patriotisch vorgegangen sei.

Recht naiv ist der unerbetene Besuch, den kürzlich eine Anzahl russischer Offiziere in Braila abgestattet hat. Wie der „Wiener Allg. Ztg." aus Bukarest gemeldet wird, hat der russische Dampfer „Ruß", mit etwa 50 russischen Offizieren an Bord, von Odessa kommend und angeblich auf einer Vergnügungsfahrt nach Serbien unterwegs, am 3. d. M. in Braila angelegt. Die russischen Offiziere seien an Land gegangen und hätten die **Donauufer von der Anhöhe aus besichtigt.** Nachdem die Offiziere an Bord zurück waren, sei der Dampfer weitergefahren.

Der Kampf zwischen den Aegyptern und den Derwischen.

Ueber das Treffen im Sudan zwischen Mahdisten und ägyptischen Truppen wird dem Bureau Reuter aus Cairo vom 3. d. des weiteren gemeldet: Hauptmann Sillem telegraphirt aus Wady Halfa, daß ein Dampfer mit 40 Verwundeten an Bord daselbst soeben von Arguin angekommen sei. Die Mannschaften bestätigen den früheren Bericht über die ernste Natur des Kampfes. Das Treffen erfolgte nördlich von Arguin. Die Derwische suchten in entschlossener Weise am Flußufer festen Fuß zu fassen. Um dies zu verhindern, rückte ihnen Oberst Wodehouse mit einer Feldmacht sofort entgegen. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand, wurde aber schließlich vollständig zurückgeschlagen. Während des Treffens wurde eine seiner Kanonen erobert, während eine andere von den Kanonieren im Stich gelassen ward. Das Treffen dehnte sich über eine Entfernung von sieben (engl.) Meilen aus; die Derwische zogen sich Fuß um Fuß zurück in dem Maße, als die Truppen vordrangen. Zwei britische Offiziere, Hauptmann Nason und Lieutenant Cunningham, wurden leicht verwundet. Das ganze Corps verhielt sich tapfer. Außer dem Verlust von Mannschaften wurden 60 Pferde der Derwische getödtet. Im ägyptischen Lager kamen zahlreiche Ueberläufer aus den Reihen des Feindes an. Im Lager Matuka, 12 Meilen südlich von Wady Halfa, stehen jetzt keine Derwische und es wird geglaubt, daß sie sich in nördlicher Richtung zurückgezogen haben. Es werden heute neue Kämpfe weiter nördlich von Wady Halfa erwartet. Die ägyptische Streitmacht bestand aus drei schwarzen Bataillonen, einer Schwadron Cavallerie, dem Kameelcorps und einer Mauleselbatterie. Die Zahl der Truppen, welche die Derwische ins Gefecht brachten, wird auf 3500 Mann geschätzt.

Oberst Wodehouse richtete nachstehende Depesche an die Militärbehörde in Cairo, datirt 3. Juli: „Ich bivouakirte in gestriger Nacht in Arguin in Carréform. Heute Morgen zeitig sandte ich die Cavallerie aus. Sie meldet, daß der Feind noch im Gebirge ist und sich in nördlicher Richtung bewegt. Die Cavallerie ist ihm auf den Fersen und das Kameelcorps ist an seiner Flanke thätig. Ich sende Major Donne mit einem vollständigen Bataillon ab, um den Fluß im Norden zu überwachen; Major Hunter folgt mit dem 13. Bataillon. Wir haben über 500 Gefangene gemacht. Das Dorf Arguin ist jetzt vom Feinde gesäubert."

Nach weiteren eingegangenen Depeschen von Oberst Wodehouse sind die Derwische noch in den Bergen, wo sie am 3. d. M. angegriffen wurden und große Verluste erlitten. Mehr als hundert derselben, welche den Fluß zu erreichen versuchten, um Wasser zu holen, wurden getödtet. Im englischen Lager angekommene Deserteure bekunden, daß die Derwische an großem Wassermangel leiden, da ägyptische Infanterie und Cavallerie sie verhindert, Wasser zu holen.

Deutschland.

Die Reise des Kaisers.

Christiania, 5. Juli. (W. T.) Der Kaiser ritt heute nach Buarbra zur Besichtigung des Folgeford-Gletschers und beabsichtigte, Abends den Wasserfall Böringsfos zu besuchen.

Die Yacht „Hohenzollern" ist in Bezug auf Wohnräume und Verproviantirung so eingerichtet, daß sie die Bedingungen eines Hotels auf dem Meere vollständig erfüllt und der Kaiser und seine Reisegesellschaft nicht nöthig haben, auf ihrer Nordlandreise für Nachtquartiere und Mahlzeiten den Bord des Schiffes zu verlassen.

* **Berlin**, 5. Juli. Der Bundesrath hielt gestern unter dem Vorsitz des Staatssecretärs v. Bötticher eine Plenarsitzung ab. Ein Antrag Anhalts, welcher bezweckt, für gewisse Arten leichten Bieres von geringem Alkoholgehalt das Feilbieten im Umherziehen zu gestatten, wurde dem Ausschuß für Handel und Verkehr zur Vorberathung überwiesen. Der Vorsitzende machte Mittheilung davon, daß über die Fundstücke der Ausgrabungen auf dem Boden des alten Olympia in der vom Bundesrath bereits früher genehmigten Weise nunmehr Verfügung getroffen worden ist. Zur Besetzung der bei mehreren Disciplinarkammern erledigten Stellen wurden die erforderlichen Wahlen vorgenommen. Auf Grund des Unfallversicherungs-Gesetzes wurde genehmigt, daß für die norddeutsche Textil-Berufsgenossenschaft statt eines Schiedsgerichts deren mehrere nach Bezirken gebildet werden. Den Anträgen der zuständigen Ausschüsse gemäß gelangte eine Reihe von Vorlagen aus dem Bereich des Zoll- und Steuerwesens zur Erledigung, so die Bestimmungen wegen Veröffentlichung periodischer Mittheilungen über den jeweiligen Stand der Branntwein-Production und -Versteuerung, die Bestimmungen zur Ausführung des § 7 des Zuckersteuer-Gesetzes vom 9. Juli 1887, die schließliche Feststellung der gemeinschaftlichen Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern, sowie der bezüglichen Verwaltungsausgaben für das Rechnungsjahr 1885/86, die Bestimmungen über die im Zollverkehr auf Grund des § 10 des Vereins-Zollgesetzes neben den Zöllen für Rechnung des Reiches zu erhebenden Gebühren, die Bestimmungen über die Bewilligung von Theilungslagern an die kaiserlichen Marine-Verpflegungs-Aemter, ferner die Vorschläge über die Vergütung der Anschaffungskosten für Brennerei-Einrichtungen, über die Verbrauchsabgabe von Zuckervorräthen, welche im Fabriklager durch Zufall zu Grunde gegangen sind, über die Zollfreiheit der Austernsetzlinge, endlich über die zoll- und steueramtliche Behandlung der Export-Hefebrennereien im früheren Hamburg-Altonaer Freihafengebiet. Auch wurde genehmigt, daß die von Seiner Heiligkeit dem Papste an Kirchen und Klöster innerhalb des deutschen Zollgebiets überwiesenen Jubiläumsgeschenke aus Billigkeitsrücksichten zollfrei eingelassen werden dürfen. Den Entwürfen neuer Vorschriften über die Prüfung der Zahnärzte, sowie ergänzender Vorschriften über die Prüfung der Thierärzte und Apotheker wurde die Zustimmung ertheilt, ebenso einer Abänderung etc. der Friedens-Transportordnung rücksichtlich der Beförderung von Raketen und geladenen Raketenhülsen, ferner den zur Ausführung des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften erforderlichen Bestimmungen über die Führung des Genossenschaftsregisters und die Anmeldungen zu demselben. Einer gemeinnützigen Gesellschaft wurde die Ausgabe von auf Namen lautenden Actien zu einem geringeren Betrage als 1000 Mk. gestattet; der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft wurden die im § 8 des Reichsgesetzes über die Rechtsverhältnisse der Schutzgebiete vorgesehenen Rechte der juristischen Persönlichkeit gewährt. Ein Antrag auf Ertheilung der Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung von Beleidigungen des Bundesraths durch die Presse wurde in ablehnendem Sinne erledigt. Schließlich wurde dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über Grundeigenthum, Hypothekenwesen und Notariatsgebühren, sowie dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Hypothekengebühren in der vom Landesausschuß beschlossenen Fassung die Zustimmung ertheilt.

* **[Ein schneidiger Professor.]** Nach der „Deutschen Volksztg." soll ein Göttinger Professor der Theologie im Colleg folgende nicht sehr friedfertige Aeußerung gemacht haben: „Die Zeit liegt ja hoffentlich nicht fern, wo wir die Schweiz annectiren müssen, denn die Leute benehmen sich ja geradezu rüpelhaft." — Die Verantwortung für diese Mittheilung müssen wir natürlich dem genannten (in Hannover erscheinenden) Blatt überlassen, da man eine solche Aeußerung einem deutschen Professor, zumal einem Theologen, kaum zutrauen darf.

* Aus den Verhandlungen des englischen Unterhauses wird bekannt, daß ein **deutsches Kriegsschiff den König Eyo in Alt-Calabar** gefangen genommen habe. Calabar ist ein Küstenstrich von Oberguinea (zwischen der Niger-Mündung und dem Kamerungebirge). Alt-Calabar ist der von den Engländern Croß River genannte Fluß. Ueber den Anlaß zu diesem Vorgehen fehlt noch jede Aufklärung.

* **[Veröffentlichung von Archivalien.]** Die Verwaltung der kgl. preußischen Staatsarchive bereitet, wie das „Pos. Tgbl." erfährt, eine ungemein wichtige Veröffentlichung vor. Es haben sich im geheimen Staatsarchiv zu Berlin in allerdings zum Theil schlechtem und schwer lesbarem Zustande die Originalprotokolle der Staatsraths- (Geheimraths-, Staatsministerial-) Sitzungen fast von der ältesten Zeit an (etwa 1640) vollständig vorgefunden. Daß dieselben den Kerninhalt aller politischen Verhandlungen und Strömungen in Brandenburg und Preußen darbieten und die verschiedensten noch dunkeln Geschichtsereignisse aufs hellste beleuchten, ist selbstverständlich, denn an dieser Centralstelle, in der der Kurfürst, später der König selbst den Vorsitz führte, liefen ja alle Fäden zusammen. Die Veröffentlichung der Protokolle wird daher als ein wissenschaftliches Ereigniß ersten Ranges zu betrachten sein. Mit der Arbeit sind die Herren Archivare Dr. Meinardus und Dr. Arnold betraut worden.

* **[„Schneidig" keine Beleidigung.]** In einem Prozeß gegen die „Frankfurter Zeitung" hat das Gericht in Frankfurt entschieden, daß, wenn eine Amtshandlung als „schneidig" charakterisirt wird, dies keine Beleidigung ist. Wenn das Wort auch die Bedeutung einer „sachlich am unrechten Ort entwickelten Energie, eines jugendlichen Eifers" habe, so würde damit in keiner Weise eine Niedrigkeit der Gesinnung oder Handlungsweise aus Liebedienerei gekennzeichnet.

Coburg, 5. Juli. **Der Herzog von Edinburg** ist, von Kissingen kommend, zu einem längeren Aufenthalte heute hier eingetroffen.

Koblenz, 5. Juli. **Die Kaiserin Augusta** gestattete einer Gesellschaft amerikanischer Ingenieure, welche auf Einladung des Vereins deutscher Eisenbahnbeamten die Rheinprovinz besucht, die Besichtigung des Coblenzer Schlosses und Schloßgartens und ertheilte einer aus drei Mitgliedern bestehenden Deputation dieser Gesellschaft die nachgesuchte Audienz.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Juli. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm in der Specialdebatte das Heeres-Ordinarium in den einzelnen Titeln nach den Ansätzen der Regierung an und genehmigte die Nachtragscredite, sowie die Schlußrechnung pro 1887. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 5. Juli. **Der Municipalrath von Paris** votirte die Summe von 10 000 Frcs. zur Unterstützung der Familien der bei der Katastrophe von St. Etienne verunglückten Bergleute.

Die Nachricht von dem beabsichtigten Rücktritt des **Marine-Ministers Krantz** ist unrichtig; im Gegentheil beabsichtigt derselbe demnächst den Credit zur Verstärkung der Flotte zu fordern. (W. T.)

England.

London, 5. Juli. In der Sitzung des **Oberhauses** zog der Premierminister Lord Salisbury bei der Berathung der Bill betreffend die Erleichterung der Uebertragung von Grundbesitz die Regierungsvorlage zurück, nachdem das Haus mit 122 gegen 113 Stimmen die von Bath beantragte, von der Regierung aber bekämpfte Streichung eines Artikels angenommen hatte. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 5. Juli. In der Ausübung seines Berufs verunglückte vor einigen Tagen der Torpedo-Obermatrose Gnutzmann. Er war zur Schwimmübung im Sprenganzug commandirt und hatte sich kaum ins Wasser begeben, als er auch sofort in die Tiefe versank. Der Anzug soll luft- und wasserdicht sein, man nimmt aber an, daß er undicht gewesen und so das Unglück entstanden ist. Der Taucher suchte mehrere Tage vergeblich nach der Leiche. Jetzt hat das Torpedo-Commando demjenigen eine Belohnung von 50 Mk. zugesichert, der die Leiche findet, eine doppelte Belohnung aber, wenn der Sprenganzug nicht beschädigt ist.

* Die in Apia als Wachtcommando zurückgebliebenen Reichsschiffe des Kreuzers „**Adler**" und des Kanonenboots „**Eber**" sind unter Führung des Capitän-Lieutenants v. Arend am 4. Juli d. J. in Sydney eingetroffen und setzen am 17. d. M. die Heimreise mit dem fälligen Postdampfer „Braunschweig" des Norddeutschen Lloyd fort.

Am 7. Juli: S.-A. 3.39, U. 8.30. **Danzig, 6. Juni.** M.-A. b. Tg. M.-U. 12.11.

Wetteraussichten für Sonntag, 7. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, vielfach bedeckt mit Neigung zu Regen, andererseits heiter; kühle Nacht, zunehmend warm bei Tage. Schwacher bis mäßiger Wind. Nebeldunst an den Küsten.

Für Montag, 8. Juli:

Sonnenschein und wandernde Wolken; wärmer, schwacher bis mäßiger Wind. Später Gewitterwolken, vielfach Regen und strichweise Gewitterschauer. An den Küsten frischer bis starker Wind.

* **[Der commandirende General Bronsart v. Schellendorff]** begab sich gestern Nachmittag nach Zoppot, wo derselbe verschiedene Privatbesuche machte und bis Abends verblieb. Heute Morgen 7 Uhr fuhr der General mit seinem Gefolge nach Müggau, inspicirte dort das 128. Infanterie-Regiment im Schießen und dann das Regiment König Friedrich I. im Turnen. Heute Mittag dinirt Herr v. Bronsart bei den Offizieren des 1. Leibhusaren-Regiments in deren Kaserne in der Sandgrube und fährt hierauf nach Brösen, wo er zu Wagen steigt und die Besichtigung bei Brösen, Neufahrwasser und Weichselmünde beschließt.

* **[Extrazüge Zoppot-Lauenburg.]** Die Verwaltung der hinterpommerschen Bahn wird wiederum an einigen Sonntagen während der Badesaison Sonderzüge von Zoppot nach Neustadt bezw. Lauenburg zu ermäßigten Preisen veranstalten, und zwar am 7. und 21. Juli und am 4. und 18. August cr., welche an diesen Tagen Abends 10 Uhr 21 Minuten von Zoppot abgehen und auf allen Zwischenstationen halten.

* **[Ferien-Colonie für Ueberschwemmte.]** Auch aus **Marienburg** soll in diesem Jahre wie eine Anzahl schwächlicher und kranker Kinder nach Zoppot zum Ferien-Aufenthalt geschickt werden. Es sind ca. 16 ausgewählt, denen die Mehrkosten des Aufenthalts in der genannten Ferien-Colonie auf Kosten des Berliner Central-Hilfscomités zu Theil werden wird.

* **[Von der Weichsel.]** Nach einer freilich schon oft aufgetauchten, aber ebenso oft unerfüllt gebliebenen Nachricht der „Kreuzztg." aus Warschau unterhält das russische Verkehrsministerium gegenwärtig einen lebhaften schriftlichen Verkehr mit den preußischen und österreichischen Behörden in Betreff der **Regulirung der Weichsel**. Danach werden die Regulirungsarbeiten in der Gegend von Warschau theils unterhalb bis zur Mündung des Sanes, theils oberhalb nach der österreichischen Grenze zu bis Pulawy fortgesetzt. Auch soll die Strecke von Wloclawek bis zur preußischen Grenze regulirt werden. Der Kostenbetrag für diese Arbeiten beträgt gegen 5 Mill. Rubel.

Uns wird heute aus Warschau geschrieben: Aller Wahrscheinlichkeit nach muß die Weichselschiffahrt in nächster Zeit bei uns fast gänzlich eingestellt werden. Die Personen-Dampfschiffahrt kann nur mit vieler Mühe aufrecht erhalten werden, auf dem San liegen zahlreiche Traften fest, auf der Weichsel viele Kähne und Traften, da die Sandbänke immer zahlreicher und größer werden. Verschiedene Fahrzeuge sind bei dem flachen Wasserstande wiederholt aufgefahren und stark beschädigt worden. Nur verhältnißmäßig wenige Traften können jetzt zu Thal schwimmen.

* **[Verweigerung deutscher Grablieder.]** In Betreff der neulich veröffentlichten L. V.-Correspondenz aus Seefeld im Kreise Carthaus, wo der Ortspfarrer dem dortigen Lehrer-Verein nicht gestattete, beim Begräbniß eines Collegen deutsche kirchliche Lieder auf dem Kirchhofe zu singen, ersucht uns der betreffende Geistliche heute unter nicht ganz zutreffender Berufung auf das Preßgesetz um Aufnahme folgender angeblichen „Berichtigung":

Es ist erstens unrichtig, daß der „Seefelder Lehrerverein im Einverständniß mit den Angehörigen des Verstorbenen" nach Beendigung der Einsegnungsfeier am Grabe ihres Collegen, des Lehrers Ferd. Jos. Stefanowski zwei deutsche kirchliche Begräbnißlieder singen wollte. Wahr ist vielmehr, daß der Vater des Verstorbenen die Zumuthung eines Mitgliedes des Lehrervereins, welcher von ihm die schriftliche Erklärung seines Einverständnisses forderte, zurückgewiesen hat, da derselbe des Deutschen überhaupt nicht mächtig ist.

Es ist zweitens unrichtig, daß der Seefelder Lehrerverein mich um die Einwilligung, deutsche Lieder am Grabe des Verstorbenen zu singen, „bat". Wahr ist vielmehr, daß die Lehrer diese Einwilligung in herausfordernder Weise von mir verlangt haben.

Es ist drittens unrichtig, daß „dieses Verhalten des Pfarrers in der Kirchengemeinde, selbst unter den polnisch Sprechenden, lebhaft mißbilligt wird". Wahr ist vielmehr, daß mir in der Kirchengemeinde vielseitige, spontane Zustimmungserklärungen zu Theil wurden.

Seefeld, 5. Juli 1889.

Gardzielewski, Pfarrer.

Auffällig ist schon, daß diese „Berichtigung" fast wörtlich übereinstimmt mit einem Vertheidigungsversuch für den Herrn Pfarrer Gardzielewski, welchen das Pelpliner polnische Blatt „Pielgrzym" dieser Tage zum Besten gegeben hat. Als Berichtigung sind die hier aufgestellten Behauptungen, die mit der uns übersandten, vom Gesammt-Vorstande des Seefelder Lehrer-Vereins unterzeichneten Erklärung nicht im Einklange stehen, auch ziemlich unerheblich, weil sie sich auf Nebendinge beziehen. Welchen Eindruck sie als Vertheidigung machen, überlassen wir lediglich der Beurtheilung des Lesers.

* **[Kreistag.]** Heute Vormittag um 11 Uhr fand der 8. Kreistag des Kreises Danziger Höhe statt, in welchem zunächst von dem Vorsitzenden Herrn Landrath Dr. Maurach der zum Kreistagsabgeordneten gewählte Rittergutsbesitzer Hirschfeld-Czerniau eingeführt wurde. Als Vertrauensmann für den Ausschuß des Amtsbezirkes Danzig wurde sodann Herr Amtsrath Bieler-Bankau durch Acclamation wiedergewählt. — Im Herbst d. J., finden die Neuwahlen zum Kreistage statt, durch welche die Abgeordneten auf 12 Jahre gewählt werden. Bis jetzt hatten die Landgemeinden 14, die Großgrundbesitzer 13 Abgeordnete gewählt. Für die neuen Wahlen mußte nun wiederum durch das Loos festgestellt werden, welcher von beiden Wahlverbänden einen Abgeordneten mehr stellen soll. In Folge der vorgenommenen Verloosung bleibt die bisherige Vertheilung auch für die Neuwahlen bestehen. Nach kurzer Discussion wurde beschlossen, daß die Wahlbezirke für die Landgemeinden in derselben Weise weiter bestehen und dieselbe Anzahl von Abgeordneten wählen sollen, wie es bei den ersten Wahlen geschehen ist. Demnächst wurden von den Abgeordneten der Großgrundbesitzer die Herren Bieler-Bankau, Röpell-Matzkau, Schlenther-Kleinhof, v. Heyer-Goschin, Hirschfeld-Czerniau, Wendt-Artschau und v. Kries-Bangschin und von den Abgeordneten der Landgemeinden die Herren Siewert-Gluckau, Prochnow-Oliva, Engelmann-Löblau, Ciborra-Emaus, Hinze-Gischkau, Schanasian-Altdorf und Möller-Kladau ausgeloost, für welche eine Neuwahl stattzufinden hat. — In Folge des Uebereinkommens über die Theilung der Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung und Dirschau hatte der erstere Kreis die Aufgabe übernommen, die Entschädigungen für Hergabe von Terrain zum Eisenbahnbau Praust-Carthaus und wegen der hierdurch entstandenen Wirthschaftserschwernisse zu zahlen. Es waren im Termin am 9. und 10. Mai d. Js. von dem Vertreter des Eisenbahnfiscus mit verschiedenen Besitzern Verträge geschlossen worden, deren Genehmigung von dem Kreistage gefordert wurde. In der sehr lebhaften Discussion wurde von allen Rednern betont, daß die festgesetzten Entschädigungen sehr hohe seien, doch wurde auch anerkannt, daß bei etwaigen Prozessen die Aussichten des Kreises nicht günstig seien, und daß die erlangten Vortheile durch die Zinsen, welche monatlich 300 Mark betragen, aufgezehrt werden würden. Allgemein wurde hervorgehoben, daß die kleineren Besitzer bei Böhlkau im Verhältniß zu den durch die gegenwärtigen Verträge den größeren Besitzern gewährten Entschädigungen s. Z. zu wenig erhalten hätten, und der Vorsitzende erklärte seine Bereitwilligkeit, in dem nächsten Kreistage eine Vorlage über die nachträgliche Erhöhung der an die kleinen Besitzer gezahlten Beträge einbringen zu wollen. Die abgeschlossenen Verträge wurden nunmehr mit allen gegen eine Stimme genehmigt, so daß nur noch zwei Interessenten, mit welchen eine Einigung noch nicht erzielt worden ist, zu entschädigen sind.

* **[Unglücksfall.]** Als heute Morgen die Maurergesellen Jacob G. und Theodor B. mit noch 2 Arbeitsgenossen das Gerüst beim Bau des Olivaerthores bestiegen hatten, brach dasselbe und alle vier stürzten aus einer Höhe von ca. 10 Fuß herunter. G. erlitt hierbei zwei beträchtliche Quetschwunden am Kopfe, B. dagegen einen Bruch des Unterschenkels sowie Quetschwunden am Kopfe. Beide Verunglückte wurden nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft. Ihre beiden Genossen erlitten keine erheblichen Verletzungen.

* **[Verwundung.]** Der Droschkenkutscher Wilhelm G. von hier erhielt gestern Abend von einem unbekannten Mann auf dem Kohlenmarkt einen Schlag gegen den Kopf, so daß er vom Sitz fiel und eine bedeutende Quetschwunde im Gesicht erlitt. Der Verletzte wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst ihm die Wunde vernäht und er in Behandlung genommen werden mußte.

* **[Circus Schumann.]** Der Circus Schumann, welcher seit längerer Zeit mit großem Erfolge in Königsberg Vorstellungen gegeben hat, wird nur noch wenige Tage dort bleiben. Am 12. d. Mts. trifft der Circus in einem Extrazuge hier ein und wird am 13. in dem Circusgebäude auf dem Holzmarkt seine erste Vorstellung geben.

* **[Englische Circusgesellschaft.]** Der große Londoner Circus von George Pinder beabsichtigt auf der Durchreise die hiesige Stadt zu passiren und auf die Dauer von 3 Tagen auf einem städtischen oder Privatplatze am 23., 24. und 25. August Vorstellungen zu geben. Der Circus und Menagerie, welcher seit 25 Jahren ganz Europa durchreist hat, besteht aus ca. 100 Personen, darunter Artisten aller Nationen, 26 Transport- und Galawagen, 110 Pferden, Elephanten, Kameelen, Dromedaren etc. Jeden Tag um 3 Uhr soll ein großer Gala-Umzug stattfinden.

* **[Concert zum Besten der Ferien-Colonien.]** Auch in diesem Jahre hat, wie in den verflossenen, der **Danziger Männer-Gesangverein** sein lebhaftes Interesse für die wohlthätige Einrichtung der Danziger Ferien-Colonien dadurch bethätigt, daß er mit größter Bereitwilligkeit ein Concert zu deren Gunsten veranstaltet. Dasselbe wird, unter Mitwirkung einer Instrumental-Kapelle, nächsten Dienstag auf der Westerplatte stattfinden. Das Programm, für dessen gediegene Ausführung die bisherigen Leistungen des Männer-Gesang-Vereins auf dem Gebiete des Chor- und Quartettgesanges wohl genügende Bürgschaft bieten, wird demnächst im Inseratentheil dieser Zeitung erscheinen. Einen besonderen Reiz wird das Concert noch dadurch erhalten, daß mit demselben eine würdige Erinnerungsfeier an den 100. Geburtstag Ferdinand Gilchers, des Componisten so vieler unvergänglicher Volkslieder verknüpft wird, indem der zweite Vocaltheil sich lediglich aus entsprechenden Gilcher'schen Liedern zusammensetzt. Um auch den in Zoppot wohnenden Familien die Theilnahme an dem Concert zu erleichtern, wird von dort um $4\frac{1}{2}$ Uhr ein Dampfer über See nach der Westerplatte und um 10 Uhr von Neufahrwasser nach Zoppot zurückfahren. Das gemeinnützige Unternehmen sei des Himmels freundlichster Laune und dem Wohlwollen der Mitbürger aufs wärmste empfohlen.

[Polizeibericht vom 6. Juli.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Betrunkener, 2 Obdachlose. — Gestohlen: Ein schwarzer Regenschirm (Gloria). — Gefunden: Ein Schlüssel; abzuholen von der Polizeidirection.

Kst. **Zuckau**, 5. Juli. Die gestern hier stattgefundene Section der Leiche des durch **Ueberfahren getödteten Kindes** hat ergeben, daß der Tod in Folge Zerreißens der Lungen eingetreten ist.

R. **Pr. Stargard**, 5. Juli. Die **Stadtverordneten-Versammlung** tagte heute in einer außerordentlichen Sitzung, welche einem bereits mehrfach berührten **Communal-Conflict** gewidmet war. Die s. Z. gewählte Deputation trug die Ergebnisse der Audienz beim Herrn Regierungs-Präsidenten vor. Ferner lag eine Erklärung des Herrn Bürgermeisters Mörner vor, wonach derselbe gewillt ist, noch vor Ablauf seiner zwölfjährigen Dienstzeit sein **Amt als Bürgermeister niederzulegen**, falls die Stadtverordneten-Versammlung ihm die ihm zustehende gesetzliche Pension vor der zwölfjährigen Dienstzeit bewilligt. Es fehlen zu dieser Dienstzeit noch etwa 1 Jahr und 10 Monate. Die Versammlung tritt nunmehr in eine geheime Sitzung ein. Wahrscheinlich wird der Wunsch des Herrn Bürgermeisters erfüllt werden.

Graudenz, 5. Juli. Vor dem hiesigen Landgericht wurde gestern in erster Instanz in der vielbesprochenen **Klodtkener Schleusen-Angelegenheit** das Urtheil gefällt. Der Fiscus hatte die Stadt Graudenz und die Besitzer der Ober- und der Untermühle verklagt, anzuerkennen, daß er zur Unterhaltung der Klodtkener Spannschleuse in der Ossa nicht verpflichtet sei, und die drei Beklagten hatten gegen den Fiscus die Widerklage dahin erhoben, anzuerkennen, daß er dazu verpflichtet sei. Die Klage des Fiscus wurde zurückgewiesen, und der Fiscus wurde dem Antrage der Widerkläger gemäß zur **Anerkennung seiner Verpflichtung verurtheilt**. Außerdem aber wurde noch eine einstweilige Verfügung erlassen, welche dem Fiscus auferlegt, sofort auf seine Kosten die Schleuse in brauchbarem Zustande herzustellen. (Ges.)

-ch- **Pr. Friedland**, 5. Juli. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Referendar **Mittelstädt** aus Ueckermünde einstimmig zum **Bürgermeister unserer Stadt gewählt**. In der Vorwahl am 2. d. M. erhielt Mittelstädt 8, Referendar Müller aus Altdamm 5 Stimmen.

Thorn, 5. Mai. Zur Erinnerung an den im vergangenen Jahre dahingeschiedenen General-Major v. Holleben, Commandanten von Thorn, fand heute Mittag die feierliche **Denksteinenthüllung** auf dessen letzter Ruhestätte, welche mit Palmen und Lorbeerbäumen reich geschmückt war, statt. Die hier garnisonirenden Regimenter hatten Deputationen der Mannschaften entsendet. Das Grabmahl ist ein 1,85/1,96 Meter langer, 0,90 Meter hoher Grabaufsatz von Sandstein, dessen obere Seite eine graue Marmorplatte mit dem eisernen Kreuz und die eingemeißelte goldene Inschrift trägt: „General-Major Wilhelm von Holleben, geb. 30. Juli 1828, gest. 30. November 1888. Commandant der Festung Thorn 1881—1888. Gewidmet vom Offizier-Corps der Festung Thorn."

ß. **Pillau**, 5. Juli. Heute gegen Mittag hat sich auf dem frischen Haff ein **Unglücksfall** zugetragen. Man beobachtete von hier aus einen Peyser Angelkahn außerhalb der Fahrrinne auf flachem Wasser, wie derselbe von einem Windstoß zum Kentern gebracht wurde. Die aus zwei Mann bestehende Besatzung stürzte ins Wasser. Aus einiger Entfernung eilte zwar ein anderes Fischerboot nach der Unfallstelle hin, kehrte jedoch, dort angekommen, sofort wieder um, so daß nach den hiesigen Beobachtungen nur angenommen werden kann, daß beide Personen bereits ertrunken waren, bevor die Hilfe anlangte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Juli. **[Brennend auf dem Seil.]** Als gestern Abend nach 10 Uhr in der „Neuen Welt" (Hasenhaide) die Seilkünstler Gebrüder Blondin mit ihrer Vorstellung beginnen wollten und sich bereits auf den zu beiden Seiten des Seiles aufgespannten Tribünen befanden, wo sie das bengalische Licht anzündeten, kam dem „Kl. Journ." zufolge durch einen Windstoß die Flamme dem Flitterkostüm des einen Blondin zu nahe und setzte dasselbe in Brand. Der Seilkünstler versuchte vergeblich, die Flammen zu löschen, und gab das Nothsignal, worauf er sich rasch an dem Schutzseil zur Erde herabließ. Schnell herbeigeeilte Zuschauer rissen ihm die brennenden Kleider vom Leibe, jedoch hat der Artist mehrere Brandwunden davongetragen und wurde in ärztliche Behandlung gegeben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juli. (Privattelegramm.) Die von dem **Gewerkvereinsverband** begründete deutsche **Verbandskasse für Invaliden** der Arbeit beruft zum 8. Sept. eine Generalversammlung ein, um ihre **Liquidation** zu beschließen. Die bereits anerkannten Invaliden werden voll durch Kapital abgefunden, die noch zahlenden Mitglieder sollen 20 Proc. der gezahlten Beiträge zurückerhalten.

— In der Gesellschaft für Erdkunde sprachen heute **Dr. Schweinfurth** und **Dr. Radde** über ihre Reisen.

Bern, 6. Juli. (Privattelegramm.) Der schweizer **Bundesrath** veröffentlicht demnächst im Bundesblatt seine **Antworten** auf die Noten des Reichskanzlers.

Vevey, 6. Juli. (Privattelegramm.) Der Graf von Paris ist hier angekommen.

Rom, 6. Juli. (Privattelegramm.) Im Palais Caffarelli werden bereits Vorkehrungen zum **Empfange des deutschen Kaiserpaares** getroffen, welches aus Monza kurze Zeit hierher kommt, dann die Reise nach Griechenland fortsetzt.

London, 6. Juli. (Privattelegramm.) Die „Daily News" melden aus Petersburg, Kaiser Wilhelm habe erklärt, Kiel sein nicht ein geeigneter Ort für den Empfang des Zaren. Er habe Berlin vorgeschlagen, falls der Besuch noch in diesem Jahre stattfinde; die Kaiserentrevue sei jedoch problematisch.

Kairo, 6. Juli. (Privattelegramm.) Oberst Wodehouse recognoscirte gegen die Derwische und fand, daß 300 Mann vom Hauptcorps in nördlicher Richtung abmarschirt sind.

Petersburg, 6. Juli. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt anläßlich der Gegenwart des Gesandten Persiani bei der Salbungsfeier in Serbien: Die Persiani dargebrachten Ovationen beweisen, daß man in Serbien seine Anwesenheit auffaßt, wie sie aufgefaßt werden mußte: als einen neuen Beweis des lebhaften Interesses Rußlands für das Königreich und die Dynastie. Das „Journal" constatirt ferner, daß die Sprache der österreichisch-ungarischen Presse gemäßigter geworden durch die beruhigende Wirkung der Worte Kalnokys. Die allgemeine Lage sei vor 2 Wochen ebenso wenig beunruhigend gewesen als heute.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juli.

	Crs. v. 5			Crs. v. 5	
Weizen, gelb Juli	185,70	186,00	4% russ. Anl. 80	90,40	90,50
Sept.-Okt.	185,20	185,50	Lombarden	52,50	52,50
Roggen			Franzosen	96,20	96,90
Juli	—	—	Cred.-Actien	161,20	162,60
Juli-August	149,25	150,00	Disc.-Comm.	228,50	228,70
Sept.-Okt.	153,25	154,20	Deutsche Bk.	169,00	169,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	136,90	136,90
loco	23,70	23,70	Oestr. Noten	172,00	171,80
Rüböl			Russ. Noten	207,35	207,60
Juli	57,90	57,80	Warsch. kurz	207,05	207,50
Sept.-Okt.	57,40	57,00	London kurz	20,45	20,45
Spiritus			London lang	20,375	20,375
Juli-August	33,80	33,90	Russ. II. Orient-Anl.	75,40	76,90
Sept.-Okt.	33,80	33,40	D. Oelmühle	150,00	150,50
4% Consols	107,00	106,90	do. Priorit.	138,75	138,75
3½% westpr. Pfandbr.	102,30	102,20	Mlawka St.-P.	117,00	117,20
do. neue	102,20	102,20	do. St.-A.	66,00	66,10
3% ital. g. Prio.	60,20	60,40	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	96,70	96,75	Stamm-A.	100,60	101,00
Ung. 4% Gldr.	86,60	86,50	Türk. 5% A.-A.	83,50	83,60
2. Orient-Anl.	63,60	63,90			

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 150—160, russischer loco fest, 102—108. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 62. — Spiritus fest, per Juli-Aug. 23¼ Br., per Aug.-Septbr. 23¼ Br., per Sept.-Okt. 23⅜ Br., per Okt.-Novbr. 23½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Gd., per August-Dezember 7,30 Br., 7,20 Gd. — Wetter: Gewitterdrohend.

Hamburg, 5. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 28,27½, per August 28,72½, per Oktbr. 17,67½, per November-Dezember (Durchschnitt) 16,35. — Stetig.

Hamburg, 5. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 67¼, per September 68¼, per Dezember 66¼, per März 1890 65¾. Ruhig.

Havre, 5. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 79,50, per Septbr. 81,00, per Dezbr. 80,50. Ruhig.

Bremen, 5. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Loco Standard white 7,00 Br.

Mannheim, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,85, per November 19,40. Roggen per Juli 15,10, per November 15,15. Hafer per Juli 15,00, per November 13,95.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258¼, Franzosen 191⅝, Lombarden 103¼, Galizier 172, Aegypter 91,10, 4% ungar. Goldrente 85,80, 1880er Russen 89,30, Gotthardbahn 154,60, Disconto-Commandit 226,60, Laura hütte 132,30, Mainzer 124,20. Matt.

Wien, 5. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,00, do. 5% do. 99,50, do. Silberrente 84,70, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 100,50, 5% Papierrente 95,00, 1860er Loose 141,25, Anglo-Aust. 120,50, Länderbank 228,00, Creditact. 302,62½, Unionbank 235,80, ungar. Creditactien 318,00, Wiener Bankverein 109,80, Böhm. Westbahn 327, Böhmische Nordbahn 219,00, Busch. Eisenbahn 357,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 213,75, Nord-Bahn 2535,00, Franzosen 225,50, Galizier 201,75, Lemb.-Czern. 236,00, Lombarden 123,00, Nordwestbahn 185,25, Pardubitzer 167,25, Alp.-Mont.-Act. 88,60, Tabak-actien 111,25, Amsterdamer Wechsel 98,85, Deutsche Plätze 58,17½, Londoner Wechsel 119,05, Pariser Wechsel 47,27½, Napoleons 9,43½, Marknoten 58,17½, Russische Banknoten 1,21½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 202. Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per Oktober 125—126—127—126. — Rüböl loco 33½, per Herbst 30¾, per Mai 1890 30½.

Antwerpen, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen behpt., Roggen unbelebt. Hafer fest. Gerste unverändert.

Paris, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juli 22,40, per August 22,50, per Sept.-Dezbr. 22,90, per Novbr.-Febr. 22,90. — Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 14. — Mehl ruhig, per Juli 52,10, per August 52,30, per Sept.-Dezbr. 52,30, per Novbr.-Februar 52,90. — Rüböl fest, per Juli 61,00, per August 61,50, per Sept.-Dezbr. 62,75. — Spiritus ruhig, per Juli 38,25, per August 39,00, per Sept.-Dezember 42,75, per Jan.-April 43,00. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,25, 3% Rente 88,35, 4½% Anleihe 104,55, italien. 5% Rente 94,67½, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 85⅝, 3% Orient-Anleihe —, 4% Russen de 1880 89,80, 4% Russen de 1889 89,20, 4% unific. Aegypter 464,37, 4% spanier äuß. Anleihe 72⅛, convert. Türken 15,80, türkische Loose 57,20, 5% privilegirte türkische Obligationen 425, Franzosen 490,00, Lombarden 261,25, Lomb. Prioritäten 307,50, Banque ottomane 522,50, Banque de Paris 726,25, Banque d'escompte 505,00, Credit foncier 1247,50, do. mobilier 410,00, Meridional-Actien 718,75, Panama-Actien 52,50, 5% Panama-Obligationen 48,50, Rio Tinto-Actien 272,50, Suez-Actien 2272,50, Gaz Parisien 1425, Credit Lyonnais 691,25, Wechsel auf London kurz 25,16, Cheques auf London 25,18, Comptoir d'Escompte 116.

London, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18 860, Gerste 6410, Hafer 68 420 Qrts. Weizen williger, fremder fest, jedoch Käufer zurückhaltend, übrige Artikel sehr ruhig, russischer Hafer in Folge größerer Zufuhren schwach.

London, 5. Juli. Consols 98¼, 4% preuß. Consols 106, Italien. 5% Rente 93, Lombarden 10⅝, 4% cons. Russen von 1889 90⅛, convert. Türken 15¼, ungar. 4% Goldrente 85⅛, Aegypter 93, 4% unif. Aegypter 93⅜, 3% garantirte Aegypter 101⅜, 5% privilegirte Aegypter 103⅛, 4% ägyptische Tributanl. 92¾, Ottomanbank 10¼, Suezactien 91, Canada Pacific 57, De Beers-Actien neue 16¾, Rio Tinto 10¾, Rubinen-Actien 1⅜ Agio. — Platzdiscont 1¼ %.

London, 5. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trocken.

Glasgow, 5. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 6½ d.

Liverpool, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mais ½ d. höher, Mehl stetig. — Wetter: Schön.

New-York, 5. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14000 Ballen, davon für Speculation und Export 2500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Juli 6⅞ Werth, per Septbr. 6⁵⁄₁₆ Werth.

Sept. 6½ Käuferpreis, per Septbr.-Oktbr. 6½ do., per Okt.-Novbr. 5⅞ Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezember 5⅞ Käuferpreis, per Dezbr.-Januar 5⅞ do., per Januar-Febr. 5¾ do.

Petersburg, 5. Juli. Nach einer Bekanntmachung der Verwaltung der Südwestbahn gelangt eine Dividende von 2 Rubel vom 1. Juli ab zur Auszahlung.

Petersburg, 5. Juli. Productenmarkt. Talg loco 49,50, per August 49,50. Weizen loco 11,50. Roggen loco 7,10. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Heiter.

Petersburg, 5. Juli. Wechsel a. London 3 M. 97,60, do. Berlin 3 M. 47,90, Amsterdam 3 M. 80,90, do. Paris 3 M. 38,75, ½-Imperials 7,78, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269, russ. Präm.-Anleihe de 1866 (gestplt.) 241, russ. Anleihe de 1873 149, do. 3. Orientanleihe 99, do. Anleihe von 1889 149½, do. 4% innere Anleihe 84, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 149¼, Große russ. Eisenbahnen 255, Kursk-Kiew-Actien 327, Petersburger Discontobank 677, Petersburger intern. Handelsbank 538, Petersburger Privat-Handelsbank 368, russ. Bank für auswärt. Handel 241, Warschauer Discontobank —. Privatdiscont 6.

Newyork, 5. Juli. Wechsel auf London 4,86. Rother Weizen loco 0,88¼, per Juli 0,86⅛, per August 0,85¾, per Dezbr. 0,87½. Mehl loco 3,25. Mais 0,43. Fracht 2½. Zucker 7⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 147—182 M Br.
hochbunt 126—136℔ 145—180 M Br.
hellbunt 126—136℔ 140—178 M Br. | 130 bis
bunt 126—135℔ 133—180 M Br. | 180 M
roth 126—136℔ 130—175 M Br. | bez.
ordinär 126—135℔ 120—170 M Br.

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 134 M, inländ. 128℔ zum freien Verkehr 179 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 135 M bez., per Sept.-Oktbr. transit 137 M bez., zum freien Verkehr 176½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 137½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 138½ M Br., 138 M Gd., per April-Mai transit 143 M Br., 142½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 142—142½ M bez., transit 93—96 M bez.

feinkörnig 120℔ 93 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M.

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 141½ M Br., transit 95½ M Gd., per September-Oktober inländ. 141½ M Br., 141 M Gd., unterpolnischer 100½ M Gd., transit 100½ M Br., 100 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 141½ M Br., 141 M Gd., transit 100½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russ. 112/3℔ 95 M bezahlt.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 262—265 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 4,10—4,20 M bez., Roggen- 4—4,22½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54⅓ M Gd., nicht contingentirt 34⅓ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,50 M bez.

Fracht-Abschlüsse vom 29. Juni bis 6. Juli.

Für Segelschiffe von Danzig nach London 11 Sh. per Load fichtener Planken und Crossings; Wisbeach 11 Sh. per Load fichtener Planken und Mauerlatten; Devonport 15 Sh. per Load fichtener Balken, 18 Sh. per Load eichener Planken (Rest der Ladung nach Par zu bringen zu 11 Sh. per Load fichtener Balken und Mauerlatten); Sunderland 100 Lstr. en rouche für ein 190 Reg.-Tons-Schiff Chocks zu laden; Bordeaux 32½ Frcs. und 15 % per altfranz. Last von 80 Cubikfuß fichtener Balken und Mauerlatten; Delfzyl 16 Fl. per Last eichenes Quadratholz; dänische Inseln 90 Pf., Limfjord 110 Pf. per 100 Kilo Kleie. Für Dampfer von Danzig nach London 1 Sh. 10½ P. in der Stadt zu laden per 500 ℔ engl. Weizen; Stockton Hull 1 Sh. 6 P. per Quarter Weizen; Gent 11 Sh. per Load halbrunde eichene Schwellen.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Nachts Regen, am Tage veränderlich.

Weizen war heute wenig zugeführt, bei ruhiger Stimmung blieben Preise ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländ. weiß 127℔ 180 M, Sommer- 128/7℔ 163 M, für polnischen zum Transit bunt 124/5℔ 131 M, ordinär glasig 125℔ 139 M, hellbunt 128℔ 138 M, hochbunt 128℔ 140 M, hochbunt glasig 130℔ 145 M, 131/2℔ 147 M, für russischen zum Transit hellbunt 128℔ 137 M, weiß 127/8℔ 141 M, hochbunt 128℔ 140 M, roth 127℔ 131 M per Tonne. Termine: Juli-Aug. transit 135 M bez., Septbr.-Oktober transit 137 M bez., zum freien Verkehr 176½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 137½ M bez., Nov.-Dezbr. transit 138½ M Br., 138 M Gd., April-Mai transit 143 M Br., 142½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 179 M, transit 141 M.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 121℔ 142, 142½ M, russischer zum Transit 124℔ 96 M, 121/2℔ 95 M, 122℔ 94 M, 119℔ 93 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 141½ M Br., transit 95½ M Gd., Sept.-Okt. inländ. 141½ M Br., 141 M Gd., unterpoln. 100½ M Gd., transit 100½ M Br., 100 M Gd., Okt.-Nov. inländ. 141½ M Br., 141 M Gd., transit 100½ M bez. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 96 M, transit 95 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 112/3℔ 95 M per Tonne. — Pferdebohnen polnische zum Transit 126 M per Tonne bez. — Rübsen unverändert. Inländischer 250, 262, 265 M per Tonne gehandelt. — Senf russischer zum Transit braun 160 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport extra grobe 4,20 M, grobe 4,10 M per 50 Kilo gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,22½ M, besetzt 4 M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco contingentirter 54⅓ M Gd., nicht contingentirter 34⅓ M Gd.

Danzig, 6. Juli.

** [Wochen-Bericht.] Die Temperatur hat sich sehr abgekühlt, dazu eindringender Regen; beides wirkt günstig auf das noch auf dem Felde stehende Getreide und auf die Knollengewächse. Die Marktberichte des Auslandes lauteten zwar unverändert, doch haben einige Verkäufe stattgefunden. Mit der Eisenbahn trafen zu unserem Markte 336 mit Getreide, Rübsen und Kleie beladene Waggons ein und aus diesen und dem anderweitigen Angebot wurden 1350 Tonnen Weizen gehandelt. Preise haben sich für inländische Waare behauptet und sind für Transitweizen seit gestern theilweise etwas höhere Preise anzunehmen. Bezahlt wurde:

Inländischer Sommer- 118, 123, 128℔ 150, 160, 165 M, bunt 121, 126℔ 168, 176 M, hellbunt 123/4, 127/8, 130℔ 170, 175, 178 M, weiß 128, 131℔ 182, 184 M, polnischer zum Transit bunt 125, 128/9℔ 130, 134 M, hellbunt 127/8, 130/1℔ 139, 140 M, hochbunt 130, 130/1℔ 142, 143 M, russischer zum Transit Ghirka 125/6℔ 128 M, roth 125/6℔ 130 M, roth milde 131, 132℔ 133, 134 M, weiß 123℔ 130 M, hochbunt 131℔ 140 M Regulirungspreis inländischer 179 M, zum Transit 133, 134, 133, 134 M Auf Lieferung zum Transit per Juli-August 133, 132½, 133, 134 135 M, per Septbr.-Okt. 136, 135½, 136½, 137, 137½ M, per Oktbr.-Novbr. 136½, 138 M, per April-Mai 141, 142, 142½ M bez.

Roggen war in inländischer Waare weniger beachtet und sind Preise dafür um einige Mark per Tonne zurückgegangen, dagegen für Transitwaare fest geblieben. Bei einem Umsatze von 125 Tonnen wurde bezahlt: per 120℔ inländischer 120, 122/3℔ 140, 143½ M, polnischer zum Transit 122, 126/7℔ 95, 98 M, russischer zum Transit 120/1, 124℔ 95, 96 M Regulirungspreis inländischer 146, 145, 144 M, unterpolnischer 96 M, Transit 95 M. Auf Lieferung inländischer per Juli 145, 144 M, Juli-August 142 M, September-Oktober 142 M, zum Transit Juli-August 96 M, September-Oktober 101 M, Oktbr.-Nov. 101, 102 M bez. — Gerste inländ. 107/8, 108/9℔ 116, 118 M, polnische zum Transit 118℔ 101 M, russische zum Transit 106, 115℔ 88, 90 M — Erbsen inländische Futter- 125 M, polnische zum Transit 100 M — Hafer inländ. 148 M — Rübsen inländ. 250—265 M, polnischer zum Transit 250 M bez.

Die Tendenz für Spiritus war in der abgelaufenen Woche eine mattere und Preise haben circa ½ M eingebüßt. Der Export nach dem Auslande konnte sich noch nicht entwickeln, da wir mit den Concurrenzplätzen wie Hamburg und Carlshamm nicht Schritt halten können. Durch eine potente Breslauer Spritfabrik werden in Berlin große Quantitäten Spiritus per August-September angekauft und für diesen Termin eine sogenannte Schwänge ähnlich wie in Hamburg für Kaffee beabsichtigt. Man wird deshalb gut thun, Engagements per August-September in Blanco nicht einzugehen, andererseits werden aber Spiritus-Producenten wohl in der Lage sein, von der beabsichtigten Preistreiberei in Berlin Vortheil zu ziehen und den Brennereibetrieb statt am 1. Oktober schon am 1. September zu eröffnen, zumal der mit einer Consumsteuer von 70 M und Materialsteuer von 20 M belastete Spiritus — zum 70er Spirituspreise minus der Maischraumsteuer von circa 16 M überall gut verwerthbar ist. Durch die Erhöhung der Preise im Inlande wird, da Hamburg und Carlshamm unserer Preissteigerung nicht folgen, das Rendement nach dem Auslande immer ungünstiger.

Es wurde bezahlt für contingentirten Spiritus 55—54,75 M und für nicht contingentirten 35—34,75 und 34,50 M

Produktenmärkte.

Königsberg, 5. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 127℔ 143,50, 131℔ 145 M bez., bunter russ. 110℔ 115, 124℔ 132, 128℔ 132 M bez., gelber russ. 124℔ und 125℔ 126,50, 127℔ 128,50, 120, 128℔ 129, 129℔ 129,50, 131℔ bes. 131,50 M bez., rother russ. 116/7℔ krank 116,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 116℔ 90,50, bes. 90, 119℔ 93,50, 120℔ 94,50, 95, bes. 93, 93,50, 121℔ bes. 94, 122℔ 96,50, 97, bes. 95,50, 124℔ 98,50, 125℔ 99, 99,50, 126℔ 100,50, 128℔ 102 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 84, 85, Ger. 79, 80 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 136, 138, 140, 142, russ. fein a. d. Wasser 100 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. mittel russ. Ger. 152 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. 240, 250, 260, 262, 263, 264, 265, 266, 267 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56⅓ M Gd., nicht contingentirt 36⅓ M Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 36 M, per Juli contingentirt 56½ M Br., nicht contingentirt 36½ M Br., per August nicht contingentirt 38⅓ M Gd., per Sept. nicht contingentirt 38½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 168—177, do. per Juli-August 178,00, do. per Sept.-Oktober 183,00. — Roggen unveränd., loco 137—148, do. per Jul.-August 150,00, do. per Sept.-Oktbr. 152,00. — Pommerscher Hafer loco 144—152. — Rüböl höher, per Juli 59,00, per Septbr.-Oktbr. 58,00 — Spiritus ermattend, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,00, mit 70 M Consumsteuer 35,00, per Juli-August mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,20. — Petroleum loco 11,95.

Berlin, 6. Juli. Weizen loco 178—192 M, fein gelb märkischer — M ab Bahn, per Juli 187—187½—186 M, per Juli-August 185¼—186—185 M, per Sept.-Oktbr. 185¾—186¾—185¾ M, per Okt.-Novbr. 186½—187¼—186¼ M, per Novbr.-Dezbr. 186¾—187¾—186¾ M — Roggen loco 142—152 M, per Juli-August 150½—150¾—150 M, per Septbr.-Oktober 154¾—154½—155—154¼ M, per Oktober-November 156 bis 155¼ M, per Novbr.-Dezember 157—156¼ M — Hafer loco 145—168 M, ost- und westpreuß. 151—155 M, pomm. u. uckerm. 152—156 M, schlesischer 151—156 M, feiner schlesischer 157—162 M a. B., russischer 149 bis 155 M frei Wg., per Juli 147 M, per Juli-August 146—145 M, per Septbr.-Oktober 144½—143 M, per Oktober-Novbr. 144—142¼ M, per Novbr.-Dezbr. 144—142¼ M — Mais loco 115—118 M, per Juli 115 M, per Septbr.-Oktbr. 118 M — Gerste loco 123 bis 180 M — Kartoffelmehl loco 21,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M — Erbsen loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,50—23,75 M — Roggenmehl Nr. 0 22,75—21,75 M, Nr. 0 u. 1 21,50 bis 19,50 M, ff. Marken 23,20 M, per Juli 21,50—21,40 M, per Juli-August 21,50—21,40 M, per Sept.-Okt. 21,70—21,60 M, per Okt.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezbr. — M — Petroleum loco 23,7 M — Rüböl loco ohne Faß 57,0 M, per Juli 57,4 M, per Sept.-Okt. 57,5—57,0 M, per Oktbr.-Novbr. 57,6—57,2 M, per Novbr.-Dezbr. 57,8—57,4 M, per April-Mai 1890 57,9—57,7 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,5—55,3 M, per Juli 53,5 bis 53,4 M, per Juli-August 53,5—53,4 M, per August-Septbr. 54,0—53,9 M, per Sept.-Oktbr. 54,2—54,1 M, loco unversteuert (70 M) 35,5—35,3 M, per Juli 34,0—33,8 M, per Juli-August 34,0—33,8 M, per August-Sept. 34,5—34,4 M, per Sept.-Okt. 34,6—34,4 M, per Oktbr.-Novbr. 34,4—34,1 M, per Nov.-Dez. 34,4—33,9 bis 34,0 M.

Magdeburg, 5. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 32. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 24,30. Fest. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 38,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,75. Gem. Melis 1 mit Faß 37,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 28,90 bez., 28,92½ Br., per August 28,95 bez., per Oktbr.-Dezember 16,72½ bez., per Januar-März 16,25 Br. Stetig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 13 000 Ctr.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. Juli. Wind: OSO.

Angekommen: Ondine (SD.), Bakema, Amsterdam, Güter. — Tirfing (SD.), Svensson, Christiania, Steine.

Gesegelt: Hulda, Büsching, Prästö, Kleie. — Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Memel, leer. — Concordia, Wilke, Memel, Ballast.

6. Juli. Wind: OSO., später S.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Annchen Lorenz, Moritz, Newcastle, Holz. — Christoph Kasten, Vierow, Dünkirchen, Melasse.

Angekommen: Victoria (SD.), Nyholm, Limhamn, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

5. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Cender, Warschau, 39,50 u. 7,25 T. Melasse, Lichtenstein, Haber, — Woncicz, Warschau, 37,25 und 18 T. Melasse, Lichtenstein, Haber, — Konaszewski, Warschau, 18,50 und 36,20 T. Melasse, Haber, Lichtenstein, — Iwanski, Warschau, 18,50 u. 22,50 T. Melasse, Haber, Lichtenstein, — Ehling, Warschau, 60 T. Weizen, Ordre, — Kistenmacher, Warschau, 56 T. Weizen, 10 T. Erbsen, Ordre, — Hensel, Nieszawa, 81,50 T. Weizen, Steffens, — Liedt, Warschau, 65 T. Weizen, Steffens, — Krüger, Wloclawek, 62 T. Weizen, Mix, — Köhna, Wloclawek, 63,75 T. Weizen, Steffens, — Schulze, Plock, 56,25 T. Weizen, Mix, — Jahn, Wloclawek, 56,10 T. Weizen, Mix, — Tietz, Wloclawek, 50 T. Weizen, Steffens; sämmtlich nach Danzig. — Kostowski, Mewe, 50,25 T. Melasse, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eichene Rund- und Kanthölzer, Schwellen, fichtene Träger und Mauerlatten, Rußland-Waczawski, Duna, Mentz, Heubuder Land, Troyl und Hopps Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. Juli. Wasserstand 0,00 Meter.
Wind: W. u. NO. Wetter: regnerisch.

Stromauf:

Von Graudenz nach Thorn: Schweinshaupt, 1 Kahn. — Göhde, 1 Kahn.

Von Neuenburg nach Thorn: Schmidt, 2 Kähne.

Stromab:

F. Peters, 1 Kahn, Janzen, Thorn, Plehnendorf, 50 000 Kgr. Faschinen.

F. Hieske, 1 Kahn, Janzen, Thorn, Plehnendorf, 50 000 Kgr. Faschinen.

Wiersbitzki, 1 Kahn, Leiser, Thorn, Danzig, 77 280 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 6. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	766	WSW	1	Nebel	16	
Aberdeen	762	NW	1	halb bed.	15	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	757	N	3	bedeckt	16	
Stockholm	759	ONO	2	heiter	18	
Haparanda	757	still	—	wolkenlos	17	
Petersburg	753	SSO	1	wolkenlos	19	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	767	NO	1	heiter	18	
Cherbourg	765	OSO	2	Dunst	14	
Helder	762	NNW	2	wolkig	17	
Sylt	760	NW	1	halb bed.	19	1)
Hamburg	760	NW	2	heiter	17	2)
Swinemünde	756	NW	2	wolkig	16	
Neufahrwasser	756	S	4	bedeckt	15	
Memel	758	SO	3	bedeckt	18	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	NW	3	wolkig	16	
Karlsruhe	763	SW	5	wolkenlos	18	
Wiesbaden	762	NW	3	wolkig	17	3)
München	763	NW	2	bedeckt	15	
Chemnitz	761	W	2	wolkig	15	4)
Berlin	758	NW	4	wolkig	15	5)
Wien	761	O	1	heiter	16	
Breslau	756	SW	3	heiter	15	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	wolkenlos	21	6)

1) Gestern Regen. 2) Nachts etwas Regen. 3) Abends Wetterleuchten. 4) Abends Gewitter und Regen. 5) Gestern Regen. 6) Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum an der pommerschen Küste hat Ort und Tiefe wenig verändert, indessen ist die Luftbewegung um dasselbe überall schwach. Gestern Nachmittag fanden in Hamburg und Kassel stürmische Böen statt. Das Wetter über Deutschland ist wolkig bei durchschnittlich wenig veränderter Temperatur. In Nord- und Mitteldeutschland fanden vielfach Regenfälle, stellenweise auch Gewitterscheidungen statt. Obere Wolken ziehen über Nordwestdeutschland aus Nord, über Centraldeutschland aus Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	758,6	+ 17,0	SSO, mäßig, bedeckt.
6	8	755,1	+ 16,2	SSW, lebhaft, wolkig bez.
	12	755,2	+ 18,7	SSW, steif, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 5. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher und unfreundlicher Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein und bei mangelnder Kauflust blieb das Angebot anfangs überwiegend, ohne doch dringender hervorzutreten. In dieser Beziehung waren namentlich die ungünstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von bestimmendem Einfluß. Im weiteren Verlauf des Verkehrs befestigte sich die Haltung im Anschluß an spätere Wiener Notirungen, aber der Börsenschluß ließ aufs neue eine Abschwächung der Haltung erkennen. Der Kapitalsmarkt blieb fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand ziemlich behaupten; fremde Renten lagen besonders anfangs schwach. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein, befestigten sich später bei regerem Handel, schlossen aber wieder schwach; Franzosen waren nach schwächerer Eröffnung gleichfalls befestigt, Lombarden und Galizier fest; andere ausländische Bahnen schwach und ruhig. Bankactien verkehrten anfangs der Haupttendenz entsprechend, stellten sich dann fester, schlossen aber wieder schwach. Industriepapiere ruhig und wenig verändert; Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,90
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,30
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	101,90
do. do.	4	100,60
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25
do. neue Pfandbr.	3½	102,25
Pomm. Rentenbriefe	4	105,70
Posensche do.	4	105,90
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,70
Oesterr. Papier-Rente	5	85,60
do. do.	4⅕	72,00
do. Silber-Rente	4⅕	72,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,50
do. Papier-Rente	5	81,90
do. Goldrente	4	86,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	86,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,00
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,80
do. do. do. 1873	5	102,80
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	90,50
do. Rente 1883	6	112,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	6	102,10
do. Rente 1884	5	99,90
Russ.-Anleihe von 1889	4	90,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,00
Italienische Rente	5	96,25
Rumänische Anleihe	6	107,50
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	96,60
Türk. Anleihe von 1866	1	16,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	84,50
do. neue Rente	5	84,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	103,10
2. u. 4. Em.	5	99,70
2. Em.	4½	99,00
1. do.	4	97,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,00
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	101,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	—
do. do. do.	4	103,50
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,30
do. do.	4	104,30
Poln. landschaftl.	5	62,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,40
Russ. Central- do.	5	84,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	148,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,00
do. Loose von 1860	5	123,25
do. do. 1864	—	305,75
Oldenburger Loose	3	133,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,40
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	109,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	178,25
do. do. von 1866	5	158,00
Ung. Loose	—	255,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	68,25	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	125,75	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	66,10	3
do. do. St.-Pr.	117,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	101,00	6
do. St.-Pr.	119,70	5
Saal-Bahn St.-A.	50,75	—
do. St.-Pr.	116,75	5
Stargard-Posen	105,30	4½
Weimar-Gera gar.	26,50	—
do. St.-Pr.	98,25	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	86,10	4
Gotthardbahn	155,20	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,70	4¾
Lüttich-Limburg	27,40	—
Oesterr.-Franz. St.	97,10	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅕
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	125,75	5
Russ. Südwestbahn	76,90	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	42,00	—
Südösterr. Lombard	52,90	1
Warschau-Wien	204,20	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,20
do. do. Gold-Pr.	5	101,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb.	5	91,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,10
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn	5	85,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	96,00
†Charkow-Azow rtl.	5	100,25
†Kursk-Charkow	5	100,25
†Kursk-Kiew	4	91,40
†Mosko-Rjäsan	4	93,50
†Mosko-Smolensk	5	95,90
Rybinsk-Bologoye	5	91,50
†Rjäsan-Koslow	4	91,50
†Warschau-Terespol	5	100,75

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	128,60	5⅓
Berliner Handelsges.	168,40	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,80	5
Bremer Bank	105,25	3⅜
Bresl. Discontbank	110,20	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅕
Darmstädter Bank	163,70	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,40	7½
do. Bank	169,50	9
do. Effecten u. W.	126,80	10
do. Reichsbank	133,90	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,00	6⅕
Disconto-Command.	228,75	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	89,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	114,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,75	6
Lübecker Comm.-Bank	117,90	6½
Magdebg. Privat-Bank	120,50	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,50	5
Norddeutsche Bank	173,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,50	5½
Preuß. Boden-Credit	126,90	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,50	4
Schlesischer Bankverein	132,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	151,00	6½
Danziger Oelmühle	150,50	12
do. Prioritäts-Act.	138,75	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	99,50	3
Deutsche Baugesellschaft	121,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,50	12⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	120,50	—
Wilhelmshütte	112,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	103,10	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	136,90	—
Stolberg. Zink	59,70	2⅓
do. St.-Pr.	134,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 5. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,50
do.	2 Mon.	2½	168,85
London	8 Tg.	2½	20,45
do.	3 Mon.	2½	20,37
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	171,65
do.	2 Mon.	4	170,75
Petersburg	3 Wch.	5½	206,90
do.	3 Mon.	5½	206,25
Warschau	8 Tg.	5½	207,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,295
Imperials per 500 Gr.	1397
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,44
Französische Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	171,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,60

Heute entriß der unerbittliche Tod mir meine heißgeliebte Frau

Elise,
geb. Bennheim,

nach noch nicht vollendetem 29. Lebensjahre. Dieses zeigt im tiefsten Schmerz allen Verwandten und Bekannten trauernd an
2801) E. Freymann.
Danzig, den 5. Juli 1889.
Die Beerdigung findet Montag, den 8. d. Mts., um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause aus, statt.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3. Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (2850
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Zur Annahme von Confirmanden bin ich täglich Vormittags von 10 bis 1 Uhr zu sprechen. (2831
O. Fuhst.

Ital. Buchführung für Engros und Comtoir, einf. und dopp. Buchführung für Detail, landwirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Correspondenz und Deutsch lehrt H. Hertell, Ketterhagergasse 9, 1. Etage. (2824

Einige frei gewordene **Klavierstunden** wünscht wieder zu besetzen Frau Amanda Holzmann geb. Preuß, Tobiasgasse 2, 1 Tr.

Eine Seminaristin wünscht w. d. Ferien Sprachstunden zu ertheilen. Adressen unter Nr. 2860 in der Expd. d. Ztg. erb.

Gehrbauer w. d. Stb. z. erth. Adr. u. 2771 i. d. Exped. erb.

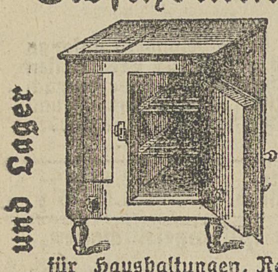
Pecco-Souchong- und Melange-Thees
in vorzügl. Qualitäten.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Adler-Seife,
weiß, braun und marmorirt.
3 St. 50 Pf. u. 60 Pf.
Glycerin-Lanolin-Vaselin- } Coldcream-Seife
3 Stück 40 Pf.
empfiehlt (2833
die Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2.

Zur Badesaison:
Frottir-Artikel jeglicher Art, Schwammtaschen, Seifendosen, Seifenkörbe, Schwimmseifen, Parfums und Toiletteseifen empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Concurrenzpreisen
die Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2, neben dem Zeughause.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Eisschränke,



Fabrik und Lager — Paradiesgasse Nr. 14.

für Haushaltungen, Restaurationen, Fleischereien, Meiereien etc. in jeder Größe unter Ausführung empfiehlt am billigsten
Danziger Badeapparate- und Eisschrank-Fabrik.
Herm. Wolff.

Gelben Senf
zum Grünfutteranbau oder zur Weide auf Roggenstoppel offeriren nach allen Bahnstationen. Proben stehen zu Diensten.
Gustav Wolff, Culm a. W.

Gesangprobe
zur Westpr.
Prov. Lehrerversammlung
(gemischter Chor)
Montag, den 8. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82.
(2865) **Th. Both.**

Oertell & Hundius, Danzig, Langgasse No. 72,

empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen en gros & en detail:

Schuhwaaren, Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhe in jeder Art, Holzsohlenschuhe à 1,50–2,50. Gummischuhe, Sandalen, Ball- und Brautschuhe, Strandschuhe, Badepantoffeln,

Reise-Effecten, Koffer auf Rollen etc., Taschen jeder Art, Plaidriemen etc., Portemonnaies, Stöcke, Galanterie-Waaren, Pferde-Geschirr- und Sattlerwaaren, Decken, Peitschen, Schabracken, Sättel,

Strandsessel à 18–50 M.

Eiserne Bettgestelle à M 6–48. Waschtische von 1,50 M an. Blumentische, Blumenständer, Kinderwagen, Velocipedes, Wiegen, Puppenwagen, Schaukel- und Räderpferde, Croquets, Sandspiele, Touristentaschen, Botanisirbüchsen. Hängematten, Turnapparate

Lampen jeder Art, vorzügliche Neuheiten, Nachtlampen, neue, Straßenlaternen, Laternen, Wagenlaternen, Kindermöbel, Gartenmöbel, Bürsten, Piassavabesen, Bürstenwaaren jeder Art, Neueste Vogelgebauer, Krankenfahrstühle.

Zimmerclosets, Bidets.

Auswahlsendungen nach außerhalb offeriren.
Chinesisches Theelager zu Originalpreisen in Packung von 60 ₰–1,20 M. (2600

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Am Sonntage fahren die Dampfer bei schönem Wetter auch Vormittags halbstündlich, außerdem werden, falls erforderlich, Extradampfer eingestellt.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See Abfahrt am Sonntag
von der Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr,
von Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.
Abonnementsbillets für Fahrt und Bad werden am Sonntage im Neben-Bureau Heil. Geistgasse 84 von 8–11 Uhr Vormittags verkauft.

Seebad und Kurort Westerplatte

Es sind noch einige möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer woch- und monatsweise preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Inspector Bruchmann, Birkenallee 4, Westerplatte.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (2854

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad M 2.

Zum Besten der Ferienkolonien
und der
Badefahrten für schwächliche Kinder der Elementarschulen
Dienstag, den 9. Juli 1889

Concert

auf der Westerplatte

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter gütiger Mitwirkung des
Danziger Männergesang-Vereins.

Eintrittsgeld 50 Pf. Anfang des Concerts 4½ Uhr Nachmittags.
Der Park wird elektrisch und bengalisch beleuchtet werden.
Die Gesellschaft „Weichsel" wird für bequeme Beförderung des Publikums nach und von der Westerplatte Sorge tragen, auch wird, wenn die Witterung es gestattet, von Zoppot ein Dampfer Nachmittags nach der Westerplatte gehen, der die Passagiere um ½10 Uhr Abends wieder zurück nach Zoppot befördert.
Um zahlreichen Besuch im Interesse des guten Zweckes bittet
Das engere Comité für Ferienkolonien armer kränklicher Kinder. (2649
John Gibsone. G. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.
Größtes Lager von Nähmaschinen
jeder Art für Familien und Gewerbe.
Eigene Reparatur-Werkstatt, verbunden mit Lager von Ersatztheilen.

Meine Rundschiffchen-Nähmaschine Nr. 54,
Schnellnäher, D. R.-P. 43097

ist die beste u. vollkommenste Nähmaschine, die bisher gebaut worden ist und übertrifft durch ihren einfachen, daher außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme. Sie macht in einer Umdrehung des Schwungrades 5½ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit.
Es ist die einzigste aller existirenden Nähmaschinen, welche in den verschiedensten Stoffen, Tuch, Leder, Leinen, Seide, Batist etc. nach einander ohne Wechseln der Nadel, des Garns oder der Spannung einen perlartigen tadellos schönen Doppelsteppstich erzeugt und die man sogar rückwärts nähen lassen kann, um am Schlusse einer Naht den Faden aufs bequemste zu befestigen.

Rudolphys Rundschiffchen-Nähmaschine Nr. 54,
Schnellnäher, D. R.-P. 43097.

Ausführliche Preislisten gratis und postfrei.
Theilzahlungen gern gestattet. Bei Baarzahlung Rabatt.

Einen Posten
ganz schwere rein leinene gesäumte

„Bettlaken",

welche von einer Lieferung zurück geblieben, offeriren wir räumungshalber zu 1 Mk. 80 Pfg. per Stück als außergewöhnlich preiswerth.
Ertmann u. Perlewitz,
23. Holzmarkt 23. (2302

Bauparzellen-Verkauf.

Montag, den 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr, beabsichtigen wir, das Bauterrain des Herrn August Reichenberg, vom Thornschen Wege bis zum Grünen Wege, in beliebigen Parzellen unter äußerst günstigen Bedingungen an Ort und Stelle zu verkaufen. Der günstigen Lage (an Wasser u. Bahn) wegen eignet sich dies Terrain besonders zu industriellen Etablissements. Die Unterzeichneten sind auch vorher bereit, jede Auskunft zu ertheilen, und die Parzellirungspläne zur gefälligen Einsicht vorzulegen.
J. Abraham,
Milchkannengasse Nr. 31.
G. Anker,
Vorstädtischen Graben Nr. 25. (2296

Loose

der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing à 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Bekanntmachung.

Auf vieles Verlangen lehre ich bei meinem Aufenthalte in Danzig nur während der großen Ferien für billiges Honorar eine selten schöne und flotte Handschrift Jeden — auch noch so schlecht Schreibenden — und nehme zu den am Montag, den 8. Juli beginnenden Schönschreib-Stunden Anmeldungen in meiner Wohnung, Hundegasse 76, 1 Tr., nur am Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Juli in der Zeit von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends entgegen.
Jeder Schüler resp. Schülerin erhält täglich eine Schreibstunde, und biete ich die beste Sicherheit für das Erlangen einer schönen Handschrift dadurch, daß ich Niemanden entlasse, der nicht eine solche erworben hat. Die bei meinem früheren Unterrichte erzielten Erfolge sowie die rühmlichst anerkannte Methode meines Schreibunterrichts liegen in meiner Wohnung zur gef. Einsicht für Jedermann aus.
Jaskowski, Lehrer der Schönschreibekunst am Stadtgymnasium und am Realgymnasium zu Stettin.

Danksagungen.

Hrn. Gymnasial-Schönschreiblehrer Jaskowski aus Stettin haben für die durch seinen erfolgreichen Unterricht erlangte schöne und flotte Handschrift, wodurch dieselben in ihren Stellungen verbleiben konnten resp. solche erlangt haben, den aufrichtigsten Dank persönlich wiederholt ausgesprochen
Stettin, den 1. Juli 1889. (2775
Dehmlow, Einjährig-Freiwilliger; Buchholtz, Gymnasiast; Littmann, Postlehrling; Wisniewski, Handlungslehrling; Matthäi, Militär-Anwärter; Pagel, Lehrling im Maklergeschäft etc. etc.

Import

1. Qualität Ostfriesischer (Holländer) sprungfähiger
Original-Zuchtbullen
in schwarzbunter und graubunter Farbe.
Habe am nächsten
Montag, den 8. Juli, und Dienstag, den 9. Juli,
in Kucks Hotel in Praust
einen Transport hervorragender ostfriesischer sprungfähiger Zuchtbullen zum Verkauf stehen. Bemerke, daß sämmtliche Bullen aus den renommirtesten Heerden Ostfrieslands abstammen, ausgezeichnet in schwerer und Milchrasse. Nehme Bestellungen auf hochtragende und spätkalbende Kühe und Fersen entgegen.
Esens, Ostfriesland. (2394
Wilhelm Stahl,
Zuchtvieh- u. Fohlenlieferungs-Geschäft.

Geglühten Eisendraht zum Binden von Faschinen
offeriren äußerst billig
Ludw. Zimmermann Nachf.,
Fischmarkt 20/21. (2305

Weißbuchen- und Rothbuchen-Nutz- und Schirrholz, 1 Meter lang, billig zu verkaufen Steindamm 18. (2766

6- und 12pferdige Dampfmaschinen
mit Kessel
billigst zu verkaufen
C. G. Springer, Danzig.
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Größeres Gut,
nur mit Landschaft oder Bankhypotheken belastet, zum Tausch gegen Haus hier mit beliebiger Baarzugabe sucht Holtz, Danzig, Breitgasse 82. (2797

Rittergut, Kreis Pr. Stargardt, 2200 Morg. incl. 120 Morg. Wiesen, 30 Wald. Großes Inv. u. Aussaaten. Dampfbrennerei, Ziegelei. Gerichtl. Taxe 585 802 M. Nur feste Hypotheken. Preis 430 000 M, Anz. 80 000 M.
Holtz, Danzig, Breitgasse 82.

Eine Besitzung bei Marienburg gelegen,
4 Hufen kulm., mit guter Ernte, gutem todten und lebenden Inventar, massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, für 19 000 Thaler, bei 7–8000 Thaler Anzahlung, Umstände halber sofort zu verkaufen. (2844
J. Heinrichs,
Marienburg in Westpr.

In einer lebhaften, an der Bahn gelegenen Provinzialstadt Westpreußens ist ein gangbares **Tapisseriewaaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2839 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich suche ein Krug-Grundstück zum 1. October zu pachten. Offerten unter Nr. 2548 beförd. die Exped. d. Ztg.

Ein leichter, gut erhaltener Einspänner
wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 2735 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk. Kopf, Matzkauschegasse 10.

Erststellige und zweite Hypotheken à 4½ % bei weitester Beleihungsgrenze besorgt aus einer süddeutschen Bank Holtz, Danzig, Breitgasse 82. (2795

Verein für Handlungs-Commis von **1858,**
Hamburg, Deichstraße 1 I.
Monat Juni 1889.
287 Bewerber wurden placirt.
815 Aufträge blieben ultimo schwebend. (2818

1 erfahr. Landwirthin mit guten Zeugn. empf. zum sof. Antritt. J. Dau, Heilige Geistgasse 99.

Ein zurückgesetzter, neuer **Damensattel** ist billig zu verkaufen. Carl Schultze, Ketterhagergasse 6.

Ein älterer Handlungsgehilfe,
der über seine Tüchtigkeit und Solidität genügende Zeugnisse beizubringen vermag, wie auch Fähigkeiten besitzt, den Chef zu vertreten, wird bei hohem Salair für ein Delicatess-, Colonialwaaren- und Weingeschäft zu engagiren gesucht. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. Polnische Sprache erwünscht.
Meldungen nebst Photographie und Zeugnissen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 2811 entgegen.

Ein Conditor und Pfefferküchler,
der in seinem Fach recht tüchtig ist, wird sofort gesucht von
J. Realin, Stolp in Pomm.

Ein unverheiratheter, älterer, in seinem Fache bewährter
Landwirth
wird zur Bewirthschaftung eines in der Nähe von Danzig belegenen Gutes per Mitte September cr. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2790 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Frl. in ges. J., ohne Anh. w. e. St. z. selbstst. Führ. der Wirthschaft, od. b. e. ält. Ehepaar zur Stütze. Adressen postlagernd unter P. 100 Danzig, Langgasse.

Suche Stellung als Inspektor auf einer kleineren Wirthschaft, Gehaltsansprüche bescheiden.
Offerten unter Nr. 2749 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein gut empf. j. Mann sucht i. e. Glas- u. Porzellan-Geschäft, womöglich engros, von sofort od. später Stellung. Off. unt. A. Z. 187 an die Expd. der Tilsiter, Allgemeinen Zeitung, Tilsit erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen vers., erfahrener Gärtner, verh. ohne Familie, in d. 30er Jahr., letzte Stelle 8 Jahre, sucht bei mäß. Ansprüchen als Guts- oder Luxusgärtner Stellung zum baldigen Antritt oder 1. Oktober.
Adressen unter Nr. 2791 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein anst. junger Mann, Materialist, mit guten Zeugnissen, wünscht per sofort oder später Stellung. Näher. Burgstraße 13, hochparterre. (2849

Ein Laden,
an der Langenbrücke gelegen, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei
W. Unger, Langenmarkt 47.

Zoppot,
Promenaden-Straße 10,
ist eine fein möblirte Wohnung, heizbar, vier Zimmer, Küche, Keller etc. für die Sommersaison zu vermieth.

Eine herrschaftl. Wohnung
von 5 resp. 7 Zimmern, Badestube, Garten, auf Wunsch Pferdestall, z. 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres Langgarten 101 im Gartenhause. Besichtigung von 11–12 Uhr.

Eine herrsch. Wohnung, Pfefferstadt Nr. 42, 2 Tr. h. ist z. 1. October zu verm. Bes. in d. Vormittagsst. Näh. Halbeng. 2. G. F. A. Steiff.

Lagerraum u. Verkaufslokal für e. Kartoffelgeschäft in frequenter Stadtgegend gesucht. Off. u. 2827 in der Exped. d. Ztg.

Hohe Seigen 17 ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Kabinet und Zubehör an nur kinderlose Herrschaften zu vermiethen. (2830

Auf d. Westerplatte wird f. d. Ferien e. kl. möbl. Stübchen m. od. ohne Pens. von e. Dame z. mieth. ges. Adr. m. Preisangabe u. 2826 i. der Exped. d. Ztg. erb.

Der Laden
Langgasse 27
ist sofort zu vermiethen. (2794
Näheres Langgasse 31 i. Laden.

Das
Geschäftslocal Langgasse 44 I.
ist zum Oktober d. Js. incl. Wohnung anderweit zu vermiethen.
Näheres unten im Laden. (2645

Poggenpfuhl 45
ist eine herrsch. Wohn. best. a. 5 Zimm., Boden, Keller, u. Eintritt in d. Gart., a. Wunsch a. Pferdest., z. 1. Oktbr. zu verm. Bes. v. 11–1 Uhr. Näh. das. im Gartenhaus I.

4 Pferdestände f. Poggenpfuhl 45 zu vermiethen. (2829

Ein unmöbl. Zimm., i. Gartenh. part. gel., z. Comt. od. Bureau f. geeign., ist Poggenpfuhl 45 zum 1. Oktbr. zu vermiethen.



Ruder-Club „Victoria".
General-versammlung
Freitag, 12. cr., im Bootshause.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder, Regattabericht, Hausordnung, Diverses. (2793
Der Vorstand.

Turn- und Fecht-Verein
Stiftungsfest.
Sonntag, den 7. Juli cr.,
Abfahrt
Bahnhof Olivaer Thor 1,30 Nchm.
Von Oliva Turnfahrt über Espenkrug, durch den Wald nach Zoppot.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
2497) Der Vorstand.

Oliva.
Hotel de Carlsberg,
am Markt.
Alleinige Niederlage und Ausschank des so beliebten Königsberger Märzen-Biers „Schönbusch".
W. Sommer.
Der Bierverkauf selbigen Bieres in Flaschen findet nur im obigen Lokal statt. (2152

Kaffeehaus
Danziger Bürgergarten,
Schidlitz.
1. Etablissement rechts an der Pferdebahnweiche.
Heute Sonnabend, den 6. Juli cr.:
1. Familien-Gartenfest
in dieser Saison, in dem so schattigen großen Garten.
Arrangements, außer den jetzigen Neuheiten, v. früheren Jahren genügend bekannt, also große Reklame nicht nöthig.
Neu! Neu!
Bei eintretender Dunkelheit:
Ein Abend im „Galiostro" in Neapel.
Großartige Illumination des ganzen Gartens, Aufstellung patriotischer Tableaux, Feuerwerk, Aufsteigen von Ballons mit bengalischer Beleuchtung.
Zum Schluß:
Fackelpolonaise nach dem festlich mit grünen Gewächspflanzen decorirten Saale und findet in demselben dann für Erwachsene ein gemüthliches Tanzkränzchen statt. Entree: Herren 50, Damen 25 Pf. incl. Tanz. Familien werden berücksichtigt. Es ladet ergebenst ein J. Steppuhn.

Restaurant Gelonke.
Krebse,
Krebs-Suppe,
Gänsebraten
von jungen Gänsen 2c.

Restaurant
Junkerhof.
Täglich:
Große Krebse,
Krebsschwänze i. Dill,
Krebsragout.
Auch außer dem Hause.
Grunau.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes
Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Ostseebad Brösen

Sonntag, den 7. Juli:
Die Eröffnung der Pferdebahn
von der Haltestelle bis zum Etablissement findet Sonntag, den 7. Juli statt.
Preis für jede Fahrt 5 Pfennige.
Großes
Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Krüger.
Abends: Großes
Brillant-Feuerwerk
ausgeführt vom Kunstfeuerwerker Herrn Kling.
Entree pro Person 40 Pfennig, 3 Billets 1 M. (2542
Sämmtliche Züge halten auf der Haltestelle Brösen. Dieselben fahren vom Hohethor-Bahnhofe Nachmittags 1.53, 3.50, 5.20.
W. Pistorius Nachfl.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich:
Großes Concert.
2798) C. Theil.

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. in den auf den Tages-Zetteln angegebenen Geschäften. (2266
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit.
Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.

Heute und folgende Tage
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direktion: Gebr. Lipart).
Gastspiel des anerkannt besten
Damen-Imitators Max de Wirth.
Allabendlich stürmischer Beifall.
Reichhaltiges und hochkomisches Programm.
Gastspiel des renommirtesten
Walzer- und Liedersängers Paul Krone,
(geborner Danziger).
Alles Nähere die Plakate.
Nur noch kurze Zeit. Nur noch kurze Zeit.
(2264

Liederabend
gegeben vom Opernsänger
Joseph Neydhart
unter gefälliger Mitwirkung zweier Concert-Sängerinnen, Sopran und Alt,
im
Festsaale des Curhauses Zoppot
Montag, den 22. Juli, 8 Uhr Abends.
Numerirte Plätze Mark 2, Stehplätze Mark 1. (2784
Programm an der Kasse.

Allen Denen, welche unsern lieben Vater, den Seminarlehrer a. D. Dagott, zur letzten Ruhe geleitet, oder aus der Ferne uns ihre Theilnahme bewiesen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Felsch für die trostreichen Worte und dem Königlichen Seminar für den erhebenden Gesang.
Marienburg, 3. Juli 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen. (2809

30 Mark Belohnung.
Eine große, blaue Dogge mit weißer Brust hat sich seit ca. 14 Tage verlaufen. Wiederbringer erhält obige Summe
2858) Halbe Allee 108 pt.

Höchst preiswürdige verkäufl. Güter u. Besitzungen
jeder Größe mit beliebig. Anzahl., sowie mehrere Pachtungen in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen weist Käufern provisionsfrei nach
R. Krispin,
Agentur- u. Commissionsgeschäft, Danzig, Breitgasse 56 I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.